

AUSGABE 2025

BN-NOTIZEN

www.regensburg.bund-naturschutz.de



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Stadt u. Landkreis
Regensburg

Aktiv für Umwelt und Natur



Artenschutz und Klimaschutz – auch in und um Regensburg!

Grußwort _____	3	Ortsgruppen _____	
Veranstaltungen und Termine 2025 _____	4	Alteglöfsheim _____	38
Jahresmitgliederversammlung _____	5	Kindergruppe Alteglöfsheim _____	39
Bio-Einkaufsführer _____	5	Beratzhausen _____	40/41
Stellungnahmen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit _____	6/7	Donaustauf-Tegernheim _____	42
Aus der Geschäftsstelle _____	8	Hemau Hohenschambach _____	43
Naturmobil _____	9	Bernhardswald _____	43
Haus- und Straßensammlung _____	10	Kallmünz _____	44/45
Bündnis Beste Böden Bayerns _____	11	Lappersdorf _____	46/47
Schön war's: Fotos 2024 _____	12/13	Laaber-Deurling-Brunn _____	48/49
Regensburg – Rote Laterne _____	14/15	Nittendorf _____	50/51
Verlust wertvoller Grünflächen _____	16/17	Obertraubling _____	53
Mobilitätsdrehscheibe Unterer Wöhrd _____	18/19	Kindergruppe Obertraubling _____	55
Stadtbahn _____	21	Pettendorf-Pielenhofen-Wolfsegg _____	56/57
Kremser Straße _____	22/23	Regenstauf _____	58/59
Amphibienaktion _____	24/25	Schierling _____	60/61
Energiewende _____	26-28	Sinzing _____	62/63
Donauschiffahrt am 20.10.2024 _____	29	Sünching _____	64/65
BN-Flächen in Stadt und Landkreis _____	30	Wildbienen in Regensburg _____	65
Buch zur Mariaorfer Insel _____	31	Thalmassing _____	66/67
BN-Wiese am Otterbach _____	32/33	Wenzenbach _____	68/69
Naturerbefläche Frauenholz _____	34/35	Wörth-Wiesent _____	70/71
Natur des Jahres 2025 _____	37	Danke an alle Spender _____	72
		BN Adressen _____	73
		Das kleine Umwelt-Telefonbuch _____	75

WIR SIND VOR ORT AKTIV

INTERNET / TERMINE FÜR VERANSTALTUNGEN

Besuchen Sie unsere Homepage. Terminänderungen und Aktualisierungen finden Sie dort tagesaktuell:

www.regensburg.bund-naturschutz.de

Melden Sie sich bei unserem **Newsletter** an, der etwa monatlich über Neuigkeiten informiert. Mail an regensbug@bund-naturschutz.de

Unsere Kreisgruppe ist auch auf Facebook:

<https://www.facebook.com/BNRegensburg>



Und auf Instagram:

https://www.instagram.com/kreisgruppe_regensburg/



Impressum:

Auflage: 4600 Stück, März 2025

Redaktion: Raimund Schoberer, Dr. Angela Nunn

Lektorat: Hans Lengdöbler, Dr. Albrecht
Muscholl-Silberhorn

Fotos: BN, soweit nicht anders angegeben

Druck: Schmid & Rotaplan/100% Altpapier

Layout: Christian Rauscher, Wenzelbach

Bund Naturschutz

KG Regensburg

Dr.-Johann-Maier-Str. 4

93049 Regensburg

Tel.: 0941 23090

E-Mail: regensburg@bund-naturschutz.de

LIEBE MITGLIEDER!

Schon 16 Jahre Kreisvorsitzender. Oje, wo ist die Zeit geblieben? Reicht es nicht? Wird man nicht „verbraucht und frustriert“? Auch nach 16 Jahren sage ich: nichts tun ist in unserer heutigen Welt sicher frustrierender als aktiv beim BN für Umwelt und Natur einzutreten. Lieber den oft frustrierenden Medien- und Nachrichtenkonsum aus aller Welt auf ein sinnvolles Maß reduzieren und dafür mit anderen Engagierten beim BN wirken. Das ist für mich ein Stück Lebensfreude und gibt viel Kraft, auch im Jahre 2025.

Der schönste Erfolg ist, dass wir beim BN seit Jahrzehnten ein gutes Miteinander pflegen und unsere Diskussionen sachorientiert und auf menschlich hohem Niveau geführt werden, übrigens auch mit vielen Politikern und Behördenvertretern. Die Themen von Energie über Natur- und Artenschutz bis hin zu Verkehr und Bebauung sind ja nicht immer einfach und in „schwarz-weiß“ abzuhandeln. Unser gemeinsames Anliegen „intakte Natur und lebenswerte Umwelt“ ist eine schöne Basis. Wenig Innenreibung, dafür umso mehr nach außen erreichen: das macht am meisten Freude.

2024 hatten wir als BN Regensburg wirklich ein überaus erfreuliches Jahr. Unser Naturmobil war so viel im Einsatz wie noch nie, wir haben von vielen Privatleuten Spenden und auch positive Rückmeldung erhalten. Zur Not beschreiten wir den Klageweg bis nach Leipzig, wenn es um den Erhalt von Klima- und Artenhotspots wie beim den ehemaligen Schlammteichen geht: auch das ist immer eine letzte Option. Positiv genannt seien auch der Stopp des Bebauungsplans mit „Mega Baurecht“ am Unteren Wöhrd oder der Erwerb



Foto: Robert Hittl

einer 24.000 m² großen Moorwiese, auch dank zahlreicher Spenden.

„Umwelt-Großbaustellen in Planung“ gibt es leider weiterhin, z. B.: Sallermer Kreisel mit Regenbrücke, Steinbruch bei Wiesent, Bebauung der Biotop- und Klimafäche Lilienthalstraße.

Ganz besonders bedanken will ich mich an dieser Stelle bei unserer Umweltbildung mit dem Naturmobil. Unsere breite Mitgliedschaft gibt uns in unserem Wirken viel Rückhalt. Danke dafür!

Wer sich aktiv engagieren will, ist herzlich willkommen.

Mein besonderer Dank gilt allen Aktiven – machen Sie auch 2025 mit!

Ihr
Raimund Schoberer

1. Vorsitzender Kreisgruppe Regensburg

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE 2025

- MÄRZ** 1.3.-10.4. **Ausstellung:** Amphibien – Taucher, Schwimmer, Wandersleut´. Stadtteilbücherei Süd, Dr.-Gessler-Str. 47 (KÖWE-Center)
-
- APRIL** **Sa. 5.4.** Franz Wartner führt zu den **Spechthöhlenbäumen**. TP: auf der Mariaorter Eisenbahnbrücke (Mariaorter Ende). Dauer ca. 2 Std.
Fr. 25.4. **Baumführung** zum „Baum des Jahres 2025: die Roteiche“ mit Petra Finkbeiner. Über die Wichtigkeit und Bedeutung der Bäume in unserer Stadt. Wir werden bei dem „Bäume -Rundgang“ durch den Alleengürtel und Villa Park auch den Geweihbaum, Schnurbaum, Buchen und Ahorn kennenlernen. TP: Zugang Hallenbad, Gabelsbergerstraße.
Sa. 26.4. Führung von Franz Wartner zur **Graueiherkolonie** im Donaupark. 14 Uhr: TP: Parkplatz am nördlichen Ende der Killermannstraße. Ca. 2 Std.
Mi. 30.4. **Jahresmitgliederversammlung** Kreisgruppe Regensburg 18:30 Uhr: im Kolpingsaal im Kolpinghaus Regensburg. Einladung und Tagesordnung siehe nächste Seite.
-
- MAI** **So. 18.5.** **Jahreszeiten-Wanderung** mit Georg Luft nach Pielenhofen-Adlersberg-Regensburg. Weitere Infos auf der Homepage.
Di. 20.5. 17:30 Uhr: **BN Inselführung Mariaort**. TP: Zugang zur Insel.
-
- JUNI** **20.-22.6.** **Infostand** auf der **Nachhaltigkeitsmeile** am am Bürgerfest.
Fr. 27.6. **Fahradexkursion** mit Hartmut Schmid (Natura2000-Gebietsbetreuer) 16 Uhr: durch das **Otterbachtal**. Wir radeln von Unterlichtenwald bachaufwärts bis zu den Wiesen des Bund Naturschutz bei Forstmühle. Die extensiv genutzten Feucht- und Nasswiesen, bachbegleitenden Erlenwälder, Hochstaudenfluren, der naturnahe Bach und die umgebenden Wälder mit ihren Felsformationen bieten Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten, mit denen wir uns beschäftigen. TP: bei Unterlichtenwald am Parkplatz Ellbachtal.
ab Do. 26.6. „Insel-Fitnesstraining“ TP: Insel Mariaort / Bei geeignetem Wetter ab 18 Uhr: jeweils Donnerstags ab 18 Uhr **Pflegeeinsatz** insb. auf der **Insel Mariaort** mit Sensen und Rechen. Wer bei BN-Pflegeeinsätzen mitwirken will: gerne zum „Aktiven-E-mail-Verteiler“ anmelden.
-
- JULI** **Fr. 4.7.** Führung **Naturerbefläche Frauenholz** zusammen mit Revierförster 15 Uhr: Ingo Meierjürgen, Hartmut Schmid. TP: Kapelle an der Verbindungsstraße zwischen Oberhinkofen und Wolkering.
-
- AUGUST** **Fr. 1.8.** „Gaukler der Lüfte“, Ein Garten für Schmetterlinge. Ob auffallender 17 Uhr: Zitronenfalter oder getarnte Tagpfauenaugen, welche Pflanzen ziehen sie magisch an? Mit einem kleine Rundgang durch den Naturgarten lernen wir viele **Schmetterlings-Lieblingspflanzen** kennen. An den verschiedenen Lebensräumen von Teich, Steinmauern, Kräutern und Obstbaumwiese, erfahren wir die Zusammenhänge von Schmetterlingen und den Pflanzen. Mit praktischen Tipps von der Anlage bis zur Pflege eines Naturgartens. Mit Petra Finkbeiner, Gartengestalterin. TP: BN-Garten, Ecke Wolfsteinerstr. / Ziegetsdorfer Straße.
-
- SEPTEMBER** **Fr. 5.9.** 17 Uhr: **Inselftreffen** Donauinsel Mariaort.
Sa. 27.9. **Jahreszeiten-Wanderung** mit Georg Luft nach Mausheim – Sieggartental – See – Parsberg. Weitere Infos auf der Homepage.

Informationen über weitere Veranstaltungen stehen in unseren aktuellen Newslettern.

Einladung Jahresmitgliederversammlung am 30.04.2025

Herzliche Einladung zur

Jahresmitgliederversammlung

BUND-Naturschutz Kreisgruppe Stadt und Landkreis Regensburg, Kolpingsaal im Kolpinghaus Regensburg, Adolph-Kolping-Straße 1, 93047 Regensburg.

Mittwoch, 30. April 2025 ab 18:30 Uhr

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
2. Rückblick 2021-2025. Im Anschluß kurzer Ausblick: Raimund Schoberer
3. Kassenbericht 2024: Walter Nowotny
4. Neuwahl Kreisvorstand und Landesdelegierte

Kurze Pause

5. Martin Geilhufe:
Natur- und Umweltschutz im Jahre 2025

6. BN-Projekt „Stadtbaum“:
Christopher Busch

7. Diskussion/Gemütlicher Austausch

Ende ca. 21:15 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich vor der regulären Tagesordnung mit Naturfreunden aus Stadt und Landkreis zu treffen, Ideen auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen oder alte Bekannte wiederzusehen. Auch für das leibliche Wohl ist mit dem reichhaltigen Getränke- und Speisenangebot der Gaststätte im Kolpinghaus bestens gesorgt.

Mit naturverbundenen Grüßen,

Raimund Schoberer

1. Vors. BN KG Regensburg

Bio-Einkaufsführer – Neue Ausgabe 2024

Tier- und Umweltschutz beginnt mit dem Essen!

Unser Bio-Einkaufsführer enthält einige Basis-Informationen zu den einzelnen Bio-Siegeln und verweist auch auf weitere regionale Einkaufsführer und Initiativen, welche sich z. T. nicht nur auf Bio-Lebensmittel beschränken, sondern auch Regionalität und Nachhaltigkeit als Schwerpunkt haben.

Unter Gaststätten finden Sie „Speiselokale“, die entweder vollständig oder teilweise Bio-Lebensmittel einsetzen.

Entstanden aus einem ehrenamtlichen Projekt der BUND-Natur-



schutz-Kreisgruppe Regensburg, wird der Einkaufsführer ab 2023 nun mit Unterstützung der Öko-Modellregion Stadt.Land.Regensburg und der Biostadt Regensburg herausgegeben und regelmäßig aktualisiert.

WERBEN BEI POLITIK, VERWALTUNG UND IN DER ÖFFENTLICHKEIT FÜR UMWELT UND NATUR!

Wir haben einige wichtige Briefe und Mails an Behörden und politische Entscheidungsträger gesendet, Gespräche geführt und für Umwelt- und Natur geworben. Auf der BN-Internetseite zum Nachlesen eingestellt sind unter anderem:

- 09.01.24** Citizen Science: Eichhörnchen in Bayern - die neue App ist da!
- 18.01.24** Südostlink: BN fordert Verzicht auf völligen Kahlschlag im Landkreis Regensburg
- 24.01.24** Erste Pressemitteilung des Bündnisses „Mobilität neu denken“ – ohne Sallerner Regenbrücke
- 30.01.24** Amphibienwanderung: BN-Kreisgruppe Regensburg hilft Fröschen und Kröten über die Straße und sucht Helfer
- 08.02.24** Stellungnahme zu: Vorbereitende Untersuchungen und Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept „Gries“/Beteiligung und Mitwirkung öffentlicher Aufgabenträger gemäß § 139 Baugesetzbuch (BauGB)
- 15.02.24** Tag des Regenwurms: Wichtiger Helfer zum Schutz der Böden immer mehr in Gefahr!
- 15.02.24** Rodung Südostlink - Das neue Zauberwort: „Reversibel“ oder „wie man Bäume reversibel rodet“
- 19.02.24** Pressemitteilung: Für die Energiewende - jedoch ohne Südostlink - BN demonstriert anlässlich des Erörterungstermins am 20.02.2024 von 8 bis 10 Uhr Eingang Marinaforum
- 27.02.24** Gegen die Vernunft – Trauer um den alten Wald zwischen Frauenzell und Wiesent – Trauermarsch am 25.2.2024
- 27.02.24** Weitere große Bäume im Stadtgebiet Regensburg fallen einer vorzeitigen Fällung zum Opfer
- 28.02.24** Kröten aktiv! – Die Amphibienwanderung hat vielerorts schon begonnen – wir bitten um erhöhte Vorsicht!
- 13.03.24** Insekten brauchen dringend Nahrung im zeitigen Frühjahr – Weidenkätzchen nicht abschneiden!
- 19.03.24** Hummel-Challenge: Hummeln auch in Regensburg per App melden!
- 19.03.24** Amphibienrettung im Landkreis Regensburg – Lurche kämpfen mit Klimaerwärmung
- 21.03.24** Unterschriften der Petition des Bündnis zur Bewahrung der besten Böden Bayerns (BBBB) übergeben!
- 26.03.24** Ehrenamtliche des BN haben Biberschutzn an Bäumen entlang der Donau angebracht
- 28.03.24** Krötenrettung an der Kremserstraße sehr erfolgreich!
- 08.04.24** Wieso wählen? – Am 9. Juni ist Europawahl! – Hier entscheidet sich auch unsere Zukunft!
- 16.04.24** „Europa: Demokratie – Umwelt – Natur“. Kandidatinnen und Kandidaten zur Europawahl antworten
- 24.04.24** Pressemitteilung zur Jahresmitgliederversammlung 2024 – BUND Naturschutz in Bayern e. V. Kreisgruppe Regensburg
- 07.05.24** Freunde der Frösche – Amphibienrettungsaktion in Stadt und Landkreis Regensburg 2024 sehr erfolgreich!
- 16.05.24** 10 Jahre nationale Naturerbe-Fläche Frauenholz: Ein immer wertvoller werdendes Naturjuwel südlich von Regensburg feiert Jubiläum

- 21.05.24** BBBB fordert Umdenken im Umgang mit kostbaren Flächen – Unterschriften an Landrätin übergeben
- 22.05.24** Pressemitteilung: „Europa: Demokratie – Umwelt – Natur“ – Kandidatinnen und Kandidaten zur Europawahl antworten
- 11.06.24** Nachhaltigkeitswoche und Nachhaltigkeitsmeile in Regensburg 2024
- 17.06.24** „Ein toller Trittstein für die Natur“: Der BUND NATURSCHUTZ Wenzelbach spendet 500 Euro für den Ankauf einer Moorwiese
- 18.06.24** 42. Bayerischer Heimattag in Regensburg
- 19.06.24** Citizen Science Projekt: Hummel-Challenge im Sommer
- 02.07.24** Die Kreisgruppe Regensburg des BUND Naturschutz erhält den internationalen Anerkennungspreis „Lebendige Donau 2024“ der Stiftung Naturerbe Donau
- 05.07.24** Aufruf zur Demo und Kundgebung! – „Nein zum Mega-Parkhaus am Unteren Wöhrd!“ am 9.7.24 - 17 Uhr
- 10.07.24** Ein breites Bündnis lokaler Verbände und Parteien wendet sich mit Nachdruck gegen den Bebauungsplan NR. 279 – Mobilitätsdrehscheibe Unterer Wöhrd
- 23.07.24** Stellungnahme: Beteiligung 76. Änderung FNP und BEBAUUNGSPLAN NR. 279/ MOBILITÄTSDREHSCHLEIBE UNTERER WÖHRD
- 31.07.24** Pressemitteilung – Erschreckende Ergebnisse der Deutschen Umwelthilfe: Regensburg erhält die „Rote Laterne“
- 30.08.24** Pressemitteilung Erste Erhebung zur Belegung des Parkplatzes Unterer Wöhrd
- 05.09.24** Geplantes Parkhaus am Unteren Wöhrd: Nochmaliger Appell an den Regensburger Stadtrat
- 13.09.24** Pressevorstellung: Update 2024 des beliebten Einkaufsführers für Bio-Lebensmittel Stadt und Landkreis Regensburg jetzt verfügbar!
- 24.09.24** Igel-Challenge: Aufruf zum Igel melden in Regensburg Stadt und Landkreis
- 07.10.24** Pressemitteilung: Bebauungsplan Nr. 195 „Südlich der Kremser Straße“
- 21.10.24** Unser Buch „Das Märchen von der Donauinsel bei Mariaort“ ist erschienen!
- 23.10.24** Bund Naturschutz Regensburg bekommt eine Anerkennungsurkunde im Rahmen des Umweltpreises der Stadt Regensburg – für die Rettung der Amphibien an der Kremser Straße!
- 04.11.24** Obstbäume gepflanzt!
- 07.11.24** Buchvorstellung: Das Märchen von der Donauinsel bei Mariaort
- 20.11.24** Stellungnahme: BBP 274 „Westhafen und Ölhafen“ / FNP-Änderung 73
- 20.11.24** Offener Brief: CCS-Gesetz stoppen – Echte Klimaschutzlösungen jetzt!
- 28.11.24** Pressemitteilung: BN unterstützt Pläne für Windräder im Landkreis Regensburg
- 02.12.24** Stellungnahme: BBP Nr. 195, „Südlich der Kremser Straße“ und 58. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich „Kremser Straße“
- 04.12.24** Demoaufruf: Für den Erhalt des Arten- und Vogelparadies ehemalige Schlammteiche in Regensburg (ehemalige Zuckerfabrik)
- 09.12.24** Eilige Unterschriftenaktion: Gemeinsam gegen den fossilen Irrweg – CCS-Gesetz stoppen!
- 09.12.24** Petition: Artenvielfalt und Klimafläche in Regensburg bedroht – Bebauungsplan stoppen! – Bitte unterschreiben!
- 16.12.24** Silvester JA! – Feuerwerk und Krach NEIN! – Silvester ohne Feuerwerk schützt Mensch, Natur & Tier!
- 19.12.24** „Wir haben es satt“ – Demo am 18. Januar 2025



Kreisvorstandssitzung

Der BUND Naturschutz wirkt mit ehrenamtlich Engagierten, die für ihren Einsatz für Umwelt und Natur in der Freizeit nichts verlangen.

Das sind z. B. alle Vorstände der Kreisgruppe, der Ortsgruppen und viele weitere engagierte BN-Mitglieder.

Die Aufgaben der mit über 8500 Mitgliedern doch sehr großen Kreisgruppe sind äußerst vielfältig und erfordern eine Kreisgeschäftsstelle. Angela Nunn leitet diese in Teilzeit und wird dabei von Simon Ehras unterstützt. Beide sind Angestellte des BUND Naturschutz. Angela Nunn organisiert auch das Naturmobil und Simon Ehras betreut z. B. die Haus- und Straßensammlung. 2024 konnten wir die Büro-EDV modernisieren.

Danke, dass sich viele Ortsgruppen mit frischem Wind für Umwelt und Natur in ihren

Gemeinden engagieren. Wir treffen uns – abseits vieler anlassbezogener Kontakte – einmal jährlich beim Kreis- und Ortsgruppentreffen. Die Treffen sind sehr wichtig für den Austausch von Ideen und Erfahrungen. In einigen Gemeinden gibt es keine Ortsgruppen. Jedes BN-Mitglied kann die Keimzelle einer neuen Ortsgruppe sein oder in einer bestehenden mitwirken.

Im Ehrenamt muss auch mal „der Mut zur Lücke“ herrschen. Wir können nicht alleine die Welt retten, und Politik und Verwaltung müssen ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt und Natur zuvorderst nachkommen. Und zuletzt: Unser Landesverband unterstützt unsere Kreisgruppe mit Fachreferenten und „Verwaltung“ für Mitglieder bis hin zu Liegenschaften. Teil davon sind auch Mitgliederwerbeteams. Sie sind mehrmals jährlich in Stadt und Landkreis Regensburg unterwegs und durch die Kreisgeschäftsstelle in die lokalen Besonderheiten eingeführt.

Die Werbeteams geben uns Feedback über ihre Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, das freut uns sehr.



Kreis- und Ortsgruppentreffen im Naturfreundehaus in Schönhofen



Naturmobil in einer blühenden Wiese

Im Jahr 2024 war unser Umweltbildungsangebot mit dem Naturmobil restlos ausgebaut.

Wir konnten 81 Einsätze an Schulen durchführen: Im Frühjahr war Justine Biber im Naturmobil zu Gast, wir haben am Ferienprogramm des OGV in Pielenhofen teilgenommen und waren beim jährlichen Inselfest in Mariaort präsent. Insgesamt hatten wir 1874 Teilnehmer*innen.

Davor stand im Frühjahr noch der TÜV und eine Generalüberholung der Außenfassade und der Elektrik an. Unser Naturmobil hat zwei neue Fenster bekommen und die Fahrzeugbeleuchtung wurde ausgetauscht. Im Laufe des Jahres wurden die Binos überholt und immer wieder repariert. Die in die Jahre gekommene Solarzelle konnte durch ein neues, handlicheres und leistungsfähigeres Modell mit Laderegler ersetzt werden. Im Herbst kam auch noch ein moderner Li-Fe-Akku dazu. Die gesamte Stromversorgung ist somit auf dem neuesten Stand und wesentlich zuverlässiger als bisher. Diese umfangreichen Restaurierungsarbeiten hätten nicht ohne unseren Helmut Kangler durchgeführt werden können, der sich liebevoll um unser altes Gefährt kümmert und immer zur Stelle ist, wenn mal etwas nicht funktioniert.



Bäume kennenlernen

Dieses Jahr hat sich Tom Seidl mit viel Engagement und Sachverstand eingebracht, der auch noch das Naturmobil sicher von Ort zu Ort chauffiert. Den Beiden sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen!

Auch in diesem Jahr ist die Finanzierung dank einer Förderung für Umweltbildung vom StMUV Bayern gesichert.

Danke an Familie Wimmer, auf deren Grundstück das Naturmobil eine Bleibe gefunden hat!

Angela Nunn, Esther Kolbe und Marion Zlamal



Justine Biber im Naturmobil zu Gast



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



DIE NATUR SAGT DANKE!

Der BUND Naturschutz lässt sich bewusst nicht von Wirtschaftsunternehmen spensern.

Ehrenamtlich aktive Mitglieder, Mitgliedsbeiträge und auch kleine und große private Spenden bilden die Säulen unserer erfolgreichen Arbeit. Von der öffentlichen Hand bekommen wir für einzelne Projekte wie z. B. das Naturmobil aber auch beim Grunderwerb Zuschüsse. Damit können wir uns offen, ehrlich und authentisch für die Belange von Natur und Umwelt einsetzen.

Die Haus- und Straßensammlung (HUS) der BN Kreisgruppe Regensburg im Jahr 2024 war ein schöner Erfolg. Insgesamt haben Schülerinnen und Schüler von fünf Schulen aus Stadt und Landkreis Regensburg an der Sammlung teilgenommen und gemeinsam einen wichtigen Beitrag geleistet. Die teilnehmenden Schulen waren:

- **Grundschule Aufhausen-Pfaffenhofen – 406,00 Euro**
- **Grundschule Beratzhausen – 1540,24 Euro**
- **Grundschule Bernhardswald – 2595,70 Euro**
- **Privat-Gymnasium Pindl – 1048,19 Euro**
- **Mittelschule Undorf – 156,22 Euro**

Wir möchten uns bei allen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie den Helferinnen und Helfern herzlich bedanken. Ihre tatkräftige Unterstützung hat den Erfolg der Sammlung möglich gemacht.

Das Sammelergebnis wird im besten Sinne für Umwelt und Naturschutz in und um Regensburg eingesetzt. Auch für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ist sicher eine gute Erfahrung, wenn Sie über die HUS erkennen, dass Natur- und Umweltschutz persönlichen Engagements aber auch finanzieller Mittel bedarf.



Zauneidechse auf BN Fläche

Für das kommende Jahr hoffen wir auf eine ebenso rege Teilnahme und würden uns freuen, wenn noch weitere Schulen sich der HUS anschließen und gemeinsam mit uns einen wichtigen Beitrag für unsere Umwelt leisten. Bitte melden Sie sich bei: buero-regensburg@bund-naturschutz.de
Wir würden uns freuen.

LANDKREIS REGENSBURG: ELDORADO FÜR DEN FLÄCHENVERBRAUCH?!

Seit Jahren wird an der Umgehung von Niedertraubling geplant. 2019 hat der Stadtrat von Neutraubling einen Teil der Planung abgelehnt.

(MZ 12.10.2019). Das Bündnis hat im Rahmen einer Petition bis Ende Januar 2024 über 1400 Unterschriften gesammelt und an Frau Landrätin Schweiger für den Landkreis Regensburg und Herrn Bürgermeister Rudolf Graß für die Gemeinde Obertraubling übergeben. Wir haben erreicht, dass auch eine bestandsorientierte Variante ohne größeren Flächenverbrauch untersucht wird.

Wir fordern den Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen und Verbesserungen von Lebensqualität, Artenvielfalt und Naherholung. Der Flächenverbrauch in Bayern beträgt seit vielen Jahren über 10 Hektar pro Tag. Das ist viel zu viel. Ziel laut Staatregierung sind für Bayern maximal 5 Hektar pro Tag. Auch das ist noch sehr viel!

Wir bleiben „dran“. Weitere Infos siehe: <https://www.openpetition.de/petition/online/buendnis-zur-bewahrung-der-besten-boeden-bayerns>



2023: große Demonstration vor dem Rathaus von Obertraubling

2024: Unterschriftenübergabe in der Gemeinde und am Landratsamt



Baumschutzaktion
zusammen mit dem Garten-
amt am Oberen Wöhrd



Baumfrevl –
zum Glück
fehlgeschlagen

Kandidatenrunde
Europawahl 2024



03.02.2025: Kandidat*innen-
runde zur Bundestagswahl
im gut besuchten
Naturkundemuseum





*Spendenübergabe
OG Wenzelbach an KG
für Moorwiese Schönbach*

*Demo gegen die
Zerstörung der
Schlammteiche*



*Exkursion in die Natur-
erbestfläche Frauenholz
– einfach schön!*

*BN-Stand auf der
Nachhaltigkeitsmeile
der Stadt Regensburg*

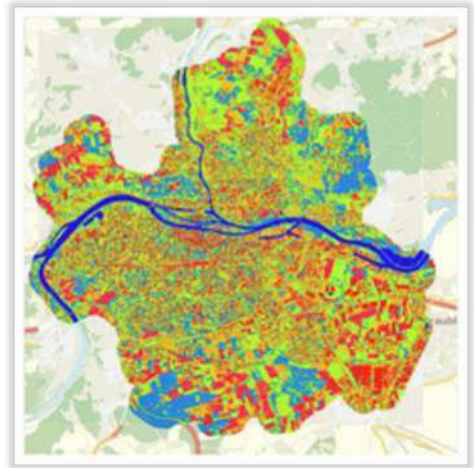


REGENSBURG ERHÄLT IN BAYERN DIE „ROTE LATERNE“

Hitze tötet – Mehr Grün für zentrale Stadtbereiche, nicht weniger! Regensburg ist Spitzenreiter der am stärksten versiegelten Städte mit zu wenig Grünvolumen. im Vergleich mit anderen Städten in Bayern!

Die Stadt Regensburg hat beim Hitze-Check der Deutschen Umwelthilfe von den 17 in Bayern bewerteten größeren Städten den schlechtesten Platz, die „rote Laterne“ bekommen. Bundesweit strahlt Regensburg von 190 Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern mit Platz 3 durch zu starke Versiegelung und sehr geringem Grünvolumen im Lichtkegel der Negativbeispiele weit über die Oberpfalzgrenze hinaus.

Das Ergebnis ist erschreckend und zeigt, dass Regensburg in den letzten Jahrzehnten bei der Sicherstellung ausreichender Grünflächen entgegen besseren Wissens leider komplett versagt hat. Bedrückend ist, dass auch im Jahre 2025 kein wirkliches Umdenken stattfindet. Es verschwindet nahezu täglich weiteres Grün im Stadtgebiet und die „Versiegelungsbaupläne“ laufen weiter wie gehabt. Die Stadt Regensburg opferte in den letzten Jahren hektarweise amtlich kartierte Biotope. Für die Nachverdichtung wurden und werden wertvolle Bäume gefällt, nicht einmal immer für neuen Wohnraum, sondern ebenso für Tiefgaragenstellplätze von Autos. Diese Autos stehen dann kühl unter der bebauten Erde. An der Oberfläche wird es für uns Menschen hingegen unerträglich und lebensbedrohlich heiß. Das Bauvorhaben Dechbettener Str. 49 ist leider kein Einzelfall. Hitzeperioden führen inzwischen zu vielen Todesfällen. Hitze tötet, man kann es nicht laut und oft genug sagen. Mehr Grün in der Stadt würde Leben retten. Wir brauchen mehr, nicht weniger Grün! Aber: Aktuell sollen weitere Grünbereiche bebaut werden. Selbst ein im Klimagutachten der Stadt als „klimarelevant“ eingestuft kleiner, kühlender Stadtwald an der Lilienthalstraße soll weichen. Erschwerend kommt hinzu: Regensburg wie auch größere Teile des



Thermalbefliegung Stadt Regensburg

© Geoportal Stadt Regensburg:

<https://geoportal.regensburg.de/geoportal/Basic/>

Landkreises entlang der Donau wie z. B. auch Neutraubling gehören aufgrund ihrer topografischen Lage nach Aussagen des Bayer. Landesamts für Umwelt zu den am meisten vom Klimawandel betroffenen Bereichen in Bayern (siehe Bayerns Klima im Wandel - Klimaregion Donau/Seite 7.

Als Lösung wird im Bericht gefordert: Die klimaangepasste Stadt ist gut für Mensch und Umwelt. „Schatten spendende Alleen statt Verkehrsschneisen, Parkanlagen statt Asphaltwüsten, grüne Dächer und Fassaden, ein dichtes Netz von Rad- und Fußwegen und ein eng getakteter öffentlicher Nahverkehr.“ Neutraubling hat einen neuen Stadtpark angelegt – und Regensburg versiegelt lieber weiter!

Der Rückbau und die Entsiegelung hin zur klimagerechten Stadt werden für die Kommunalpolitik eine der größten Herausforderungen in diesem Jahrhundert. Mittelfristig zahlt es sich jedoch doppelt aus, heute mit dem noch kostengünstigen grünen Umbau zu beginnen. Konkret schlagen wir als ältester Umweltverband Bayerns vor:

- A) Grünflächen sichern, verbessern, neue Grünbereiche schaffen.
- B) Neue Parkanlagen anlegen und Freiflächen vor Versiegelung durch Bebauung sichern, wie beispielsweise: 1. Pürkelgut, 2. Klima- und Biotopwald Lilienthalstraße, 3. Platanenallee Unterer Wöhrd, 4. Römerpark, 5. Ostpark, 7. Odessa-Park, usw.
- C) Stärkung von Quartiersgrün und auch neue Begrünung.
- D) Teilrückbau versiegelter Straßenbereiche und Begrünung mit Bäumen z. B.:
1. Bayerwaldstraße 2. Altdorfer Straße, 3. Adolf-Schmetzer-Straße, 4. Donau-stauer Straße
- E) Bäume: 1. Bestehende Bäume auf Privatflächen kommunal fördern und bei Neubau verbindlich im BBP einfordern, 2. Keine Tiefgaragenstellplätze mehr im Stadtgebiet, weder auf Privatgrund noch auf öffentlichem Baugrund, wenn dafür Bäume gefällt werden müssen, die nicht für Wohnungen, sondern für Autos weichen. Negativbeispiel Albertstrasse 10, Dechbetten.
- F) Rückabwickeln: BBP Nr. 251 „Containerbahnhof“, Betroffen sind große, kühlende Freiflächen und mehrere Hektar amtlich kartierter Biotopflächen gleich neben dem dicht besiedelten Stadtviertel „Hohes Kreuz“.
- G) Aktuell aufgestellte Bebauungen im Stadtgebiet neu überdenken und Verfahren erstmal stoppen:
- H) Ein neues Amt für Grünflächen mit Kühlleistungspunkten nach der EU-Renaturierungsverordnung zu schaffen. Es muss nach unserem Kenntnisstand ab dem 18.08.2024 sowieso ein verbindlicher Plan (Green Deal ist wohl ungeeignet) für Regensburg aufgestellt werden, da die EU-Verordnung umgesetzt werden muss und damit unseren Forderungen nach mehr Stadtklima auch verbindlichen Nachdruck verleiht. Es gilt: jetzt muss beherzt und zielgerichtet gehandelt werden durch einen neu aufgestellten Masterplan Grünfläche, welcher gesichert im Haushaltsplan der Stadt Regensburg Grün fördert.



Oben: Siegerentwurf städtebaulicher Wettbewerb gepl. BBP Nr. 217. Unten: aktueller Klima-, Biotop-, und Stadtwald „Lilienthalstraße“

- STOPP: BBP Nr. 217 „Verlust des wertvollen Klima- und Biotopwalds Lilienthalstraße“ im Stadtgebiet
- STOPP: BBP Nr. 279 „Baurecht für Mega-Parkhaus am Unteren Wöhrd“ zu Gunsten von „Grün- und Klimafläche Unterwöhrd“
- STOPP: BBP Nr. 195 „Verlust Biotopfläche mit Biodiversitätshotspot im Stadtgebiet der ehemaligen Schlammteiche der Zuckerfabrik“
- NEU DENKEN: BBP Nr. 151 „Verlust Freifläche Gleisdreieck“
- STOPP: BBP Nr. 281 „Verlust wertvoller Baumbestand bei der Anhalt“
- STOPP: DB-Planungen bei z. B. Großprüfung mit Verlust einer kompletten Kleingartenanlage, die durch alt gewachsenes Grün extrem kühlt.
- STOPP: Sallerer Regenbrücke mit dem Ausbau der Nordgaustraße

Raimund Schoberer

VERLUST VON WERTVOLLEN GRÜNFLÄCHEN UND BÄUME N IN REGENSBURG

WO? Prüfeninger Schlosstr. 17, Albertstr. 10, Kavalleriestr. 11, Dechbettener Str 49, Landshuter Str. 45, ... und dann noch die realisierten und geplanten Bebauungspläne von Lilienthalstraße bis Kremser Straße. Regensburg verliert Klima- und Biotopflächen, vielfach auch für Tiefgaragen-, Containerstellplätze und Gewerbehallen. Der „erste Platz“ beim Hitzecheck der Deutschen Umwelthilfe bleibt Regensburg wohl auch weiterhin sicher, auch wenn alle Verantwortlichen wissen: Hitze tötet, der Klimawandel schreitet weiter in großen Schritten voran und Regensburg gehört den in Bayern am stärksten betroffenen Städten.

Seit 2025 gibt die neue bayerische Bauordnung den Kommunen bei den Stellplätzen neue Freiheiten. Wir fordern die Stadt auf, die städtische Verordnung so anzugleichen, dass zukünftig keine Bäume nach der Baumschutzverordnung für Tiefgaragenstellplätze geopfert werden dürfen.

Bei Bebauungsplänen kann der BUND Naturschutz Stellung nehmen und zur Not auch klagen, bei privaten Einzelbauvorhaben in der Stadt ist das erheblich schwieriger. Die Vorhaben Dechbettener Str. 49 und Landshuter Str. 45 waren 2024 und 2025 groß in der Zeitung. Vor Ort haben Nachbarn, Bewohner, Stadträte und auch der BN den Bäumen eine Stimme gegeben, in Teilen erfolgreich.

Astrid Schnell hat uns wie folgt geschrieben: **„UM WAS GEHT ES?** *Um den Schutz eines großen, 120 Jahre alten Streuobstgartens, umringt von einer dichtbewachsenen hohen Hecke. Das grüne Kleinod befindet sich zwischen der stark befahrenen Landshuter Straße 45 und der Jannerstraße. Viele Bäume sind durch die Baumschutzverordnung geschützt. Für eine Baumfällung liege aktuell keine Genehmigung vor, laut unterer Naturschutzbehörde Regensburg vom 29.01.2025.*



Prüfeninger Schlosstr. 17: Baufeld erfolgreich frei gemacht, kühlende Bäume sind weg



*Dechbettener Str 49:
Bäume sind bis auf eine Eiche gefällt weg!*



Landshuter Str. 45: Naturnaher Garten ist auch Geschichte, die Baumschutzverordnung hat die alten Bäume einstweilen gerettet, alles andere nicht

ES EILT! *Vor ein paar Tagen wurde der Zaun entfernt, somit gibt es eine Zufahrt für großes Gerät von der Jannerstraße in den Garten. Vor dem Garten wurden Schilder aufgestellt: Absolutes Halteverbot. Man teilte uns mündlich*



Landshuter Str. 45: sehr viele Bäume und hohe Hecken wurden legal gefällt! Bauantrag ist nicht gestellt. Gefällt und weg!

mit, dass der Garten komplett samt Wurzelwerk von einer Firma gerodet und das Schnittmaterial umgehend abtransportiert werden soll.

Wir wollen vermeiden, dass sich das Szenario einer illegalen Rodung wie beim dicht bewachsenen Grundstück in Kumpfmühl wiederholt, wo unklar ist, wie viele der gerodeten Bäume eine Genehmigung gebraucht hätten und dies nun den Ausschuss für Umweltfragen, Natur- und Klimaschutz beschäftigt.

NUN MEIN APPELL AN SIE: *Gerne eine behördliche Anordnung bzw. Verwaltungsanfrage an den Investor stellen, und das bitte JETZT! Die Sachbeschädigung für eine illegale Rodung könnte vielleicht auf einen Straftatbestand geändert werden, wenn bspw. eine schriftliche Anordnung der uNB (untere Naturschutzbehörde) an den Investor zugestellt wird. Ohne Gewähr, ich bin Laie und auch keine Juristin. Ich denke aber, ein höheres Strafmaß (Sachbeschädigung ist zahlos) würde mehr Abschreckung erzielen, müsste politisch gewollt und behördlich angeordnet werden.*

Liebe Naturfreundin, lieber Naturfreund!

BEI BAUMFÄLLUNGEN: *Nicht warten, bis die Bäume gefällt sind, sondern sofort das Umweltamt und auch direkt die Polizei anrufen. Die Polizei muss beim Umweltamt nach der gültigen und genehmigten Baumfällung anfragen. Dazu hat sie nicht immer Lust, so un-*



Landshuter Str. 45 danach: ein trauriges Bild. Ohne Not! Die Biotop- und Klimafläche ist zum Schaden vieler Stadtbewohner weitgehend verschwunden

sere Erfahrung. Fordern sie von der Polizei den sofortigen Stopp der Rodung bis die Sachlage geklärt ist. Nur gemeinsam können wir die letzten wertvollen Gärten in Regensburg vor der Rodung schützen.

Der 120 Jahre alte Streuobstgarten ist am Abend des 3. Februars weitgehend Geschichte. Flora und Fauna wurden zerstört. Dem Eigentümer wäre es wohl lieber gewesen, wenn die Behörde nichts mitbekommen hätte. Ein Bauantrag wurde nicht gestellt. Wäre es anders, dann hätte das Umweltamt wohl Prüfungen zum Artenschutz angeordnet. Das weiß vermutlich der Investor.

DENNOCH, *am Tag der Rodung konnten zumindest die alten Bäume, die unter die Baumschutzverordnung fallen, gerettet werden. Dokumentation von Jakob Friedl unter: www.ribisl.org/gartenvernichtung-fuer-bauantrag/DER_HOHN! Die Stadt Regensburg ist Gründungsmitglied der „Kommunen für den Erhalt der biologischen Vielfalt“. Dennoch finden 2025 Artenschutz und Klimaschutz in Regensburgs alteingewachsenen Gärten vielfach nicht statt.*

OFFENE FRAGE: *Warum sind die Wildtiere im Winterschlaf nicht vor legaler Rodung, wie in der Landshuter 45 geschützt? Wir fordern den Erhalt der biologischen Vielfalt und einen stärkeren Baumschutz.“*

Raimund Schoberer / Astrid Schnell

EIN SCHILDBÜRGERSTÜCK AUS REGENSBURG – EVENTUELL MIT FORTSETZUNG

Was wäre unsere Stadt ohne aufmerksame Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Verbände?

Die Stadtbahn war vielen zu teuer. Der Bürgerentscheid dazu war noch keinen Monat alt, da wurde der Bebauungsplan „Mobilitätsdrehscheibe Unterer Wöhrd“ in die finale Auslegung gegeben. Selbst die Stadtbahn war in den Unterlagen noch genannt.

So als würde im Bereich der Mobilitätsplanung nach dem Stadtbahnentscheid alles weiterlaufen wie bisher.

Ein breites Bündnis von Organisationen setzte sich gegen den BEBAUUNGSPLAN NR. 279 „MOBILITÄTSDREHSCHLEIBE UNTERER WÖHRD“ ab Mitte 2024 mit Nachdruck ein. Die BUND-Naturschutz-Kreisgruppe nahm im Verfahren „sehr deutlich“ und fachlich fundiert von Klima bis zu Mobilität und Werthaf-tigkeit des Bereiches Stellung. Die Stellungnahme ist in Internet zu finden.

Unsere Stellungnahme wurde von den örtlichen Vertretern von Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD), Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club e.V. (ADFC), Fridays for Future, Transition Regensburg, Greenpeace Regensburg, Omas und Opas for Future, Pro Bahn, Fuß e. V., Deutsche Umwelthilfe, Altstadtfreunde Regensburg, Arbeitskreis Kultur Regensburg, Bündnis 90 die Grünen, ÖDP, BSW, Ribisl-Partei unterstützt.

Wir konnten es ja gemeinsam nicht glauben: Es lief noch die Beteiligung an einem Bebauungsplanverfahren, die Stellungnahmen wurden gerade abgegeben und der Stadtrat hatte noch bei Weitem nicht den finalen Satzungsbeschluss gefasst, da wurde öffentlich bekannt, dass schon Aufträge vergeben worden waren. Zudem: keiner konnte sagen, wie das in Auftrag gegebene Parkhaus nun eigentlich ausschauen sollte, und das bei



Luftbild Unterer Wöhrd mit Parkplatzareal, zumindest mit einigen schattenspendenden Baumreihen



Der Bebauungsplan hätte in etwa dieses Baurecht gegeben. Unglaublich

einem wichtigen Zugangspunkt zum Welterbepereich der Altstadt, direkt gegenüber der Königlichen Villa.

Was auch fehlte, war eine der wichtigsten Planungsgrundlagen: eine Bedarfsanalyse. Am Unteren Wöhrd wurden bis vor Kurzem keine Parkgebühren erhoben und es fand keine fundierte Erhebung der bisherigen Belegung statt, geschweige denn, welche Belegung nach Erhebung von Parkgebühren zu erwarten wäre. Es stellte sich heraus, dass dort bisher nicht nur Dauerparker auf wertvollem öffentlichen Grund wochenlang umsonst stehen konnten, sondern sogar Autos final ohne Zulassung abgestellt, sozusagen „entsorgt“ wurden. Unglaublich!

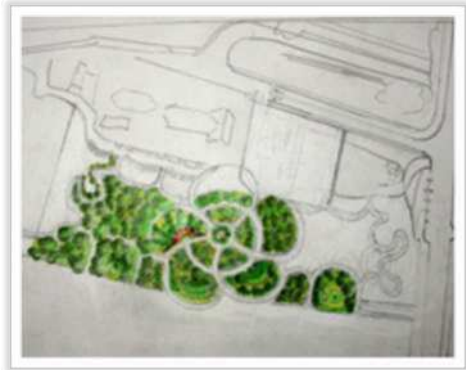
Unglaublich auch, dass mit dem Bebauungsplan ein „Mega Baurecht“ verankert werden sollte, auch wenn „zunächst“ nur ein „kleines Parkhaus“ – das man ja später zurückbauen könne – gebaut werden sollte.

Dem ganzen Spuk setzte dann nicht nur das Engagement von VCD, BN und vielen anderen Verbänden und Organisationen ein Ende, sondern auch die bisher in Regensburg seltene Einigkeit von GRÜNEN und CSU, aus Sicht der GRÜNEN wegen verkehrspolitischer und ökologischer Aspekte, die CSU monierte die immensen Kosten je neuem Parkhaustellplatz in etwa sechsstelligem Bereich (insgesamt ca. 18 Mio. € für 120 zusätzliche Stellplätze, und das aus öffentlichen Mitteln).

Der Stadtrat zog die Notbremse und beauftragte die Verwaltung, den schon erteilten Bauauftrag „auf Eis zu legen“, den Bebau-



Eine von mehreren Demonstrationen unter den Blättern der Platanen



Gerne Vision von Astrid Schnell für den Unteren Wöhrd weiterdenken

ungsplanentwurf grundlegend und fundiert zu überarbeiten. Sonstige Konsequenzen gab es unseres Wissens nicht - wir leben ja in Regensburg, einer alterwürdigen ehemaligen freien Reichsstadt ...

Lassen wir uns überraschen, wie es weitergeht. Für den BN steht fest: der Untere Wöhrd als wertvolle Flussinsel muss wieder grüner werden. Wir brauchen Grün, Bäume, Klimafunktion.

Raimund Schoberer



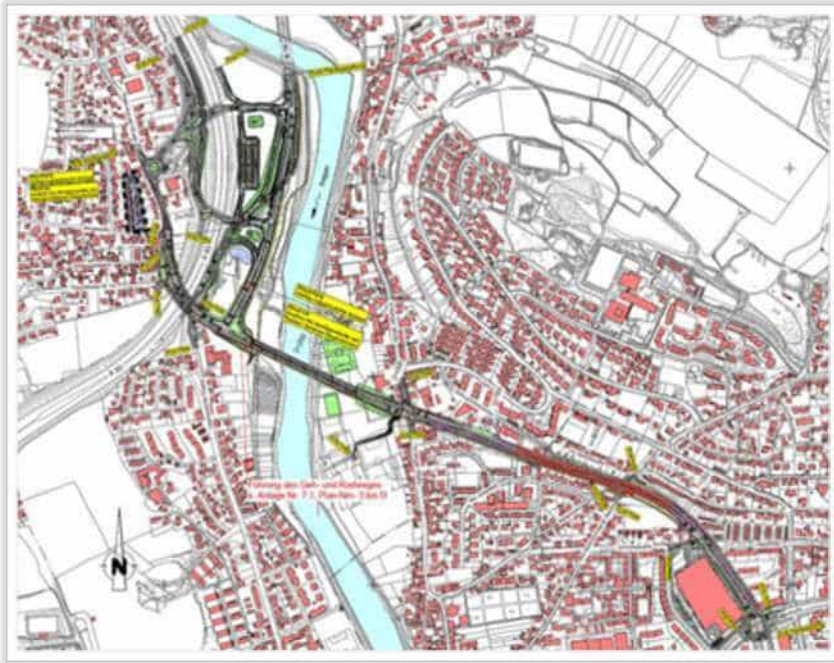
**Erfahrung
macht klug.**

**Ørsted hat über
30 Jahre Erfahrung
in der Wind- und
Solarenergie.**

Profitieren Sie von unserem
Onshore-Know-how:
orsted.de/erfahrung

Ørsted

Nordgaustraße – Regenbrücke und Sallerner Kreisel



© Lageplan aus den Planfeststellungsunterlagen

Die BUND-Naturschutz-Kreisgruppe Regensburg unterstützte es, dass die Stadtbahn zumindest weiter geplant werden darf.

Nur diese Frage stand streng genommen zur Abstimmung. Für den BUND Naturschutz ist klar, dass eine Stadtbahn für eine nachhaltige und höherwertige Mobilität steht. Bei einer richtigen Planung würden die Bürgerinnen und Bürger von Regensburg trotz aller baubedingten Unannehmlichkeiten und erheblicher Kosten letztendlich gewinnen.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt haben leider anders entschieden, wenn auch relativ knapp. Das Kostenargument war am Ende bestimmend.

Dafür gibt es nun Baurecht für den Ausbau des Lappersdorfer Kreisels, den Neubau einer Regenbrücke und den Ausbau der Nordgau-

straße. Nehmen Sie sich die Zeit, die Planung anzusehen. Es ist ein „Megaprojekt“, welches nicht nur die Verkehrsströme im nördlichen Stadtgebiet entscheidend verändern, sondern auf die ganz Stadt ausstrahlen wird – mit unseren Erachtens vielen negativen Folgen: Umwelt (Luft, Lärm, Feinstaub, Ökologie), verkehrstechnisch aber auch finanziell.

Wir forderten daher analog der Stadtbahn, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zumindest über den kommunalen Teil der Maßnahmen – den Ausbau der Nordgaustraße – entscheiden dürfen. Der Stadtrat sollte hierzu die Möglichkeit eröffnen. Der Stadtrat lehnte dies ab. Jetzt wollen wir ab Mitte 2025 verbändeübergreifend Unterschriften für ein Bürgerbegehren sammeln, damit dann möglichst alle darüber abstimmen können.

Raimund Schoberer

... AN DER KREMSEYER STRASSE



Städtischer Bauhof beim Aufstellen des Krötenzauns



TVA-Interview mit Krötensammlern

Für die Kinder war es wohl der Höhepunkt der Aktion: Als sie mit stolzgeschwellter Brust und stellvertretend für etwa 40 Ehrenamtliche ihre Beute in die TVA-Kamera hielten und fachmännisch die Jagdmethode erklärten.

Die „Beute“ hatte in diesem Fall nichts zu befürchten – im Gegenteil: Sie wurde liebevoll über die Straße getragen, und um ihr weitere Anstrengung zu ersparen, erst oben auf dem Hügel ausgesetzt. Es handelte sich um eine von rund 1.400 Erdkröten, die 2024 auf ihren Laichwanderungen erstmals durch Amphibienzäune vor dem Verkehrstod bewahrt wurden und unter Koordination des BN durch ein Team aus ehrenamtlichen Helfern im Laufe mehrerer Wochen wohlbehütet die Straßenseite wechselten.

Reibungslos auch die Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden: Seitens des Umweltamtes waren Zaun und Sammeleimer beschafft worden, bei Einsetzen der Krötenwanderung errichtete der Bauhof Ost die Wanderbarrieren und baute sie nach Abschluss der Aktion wieder ab.

Der eigentliche Höhepunkt wäre dann die Verleihung eines städtischen Umweltpreises gewesen, der dem Bund Naturschutz stellvertretend für alle Mitwirkenden dieser Aktion durch Bürgermeister Artinger am 17. Oktober

überreicht wurde. Da war die Stimmung aber schon deutlich eingetrübt: Die besagte Straße ist nämlich nicht zufällig namensgleich mit jener des Bebauungsplans Nr. 195 südlich der Kremser Straße“.

Genau der Straßenabschnitt im Bereich des „Krötenhotspots“ soll in Bälde nicht nur ausgebaut werden, auf seiner Südseite sollen zudem zwei gigantische Gewerbehallen mit jeweils mehreren Hektar Grundfläche entstehen, unter kompletter Vernichtung der dortigen Feuchtbiotope!

Nördlich und südlich der Kremser Straße befinden sich die ehemaligen Schlammteiche der längst aufgelassenen Zuckerfabrik, die sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem Vogel- und Amphibienparadies entwickelt hatten. Ein Teil der Teiche wurde zudem als ökologische Ausgleichsmaßnahme (CEF) für die (nicht rechtskonform!) errichteten Gewerbehallen, die den westlichen Schlammteichen bereits vor einigen Jahren „übergestülpt“ worden sind, in einem ökologisch einwandfreien Zustand erhalten.

Warum soll nun ausgerechnet dieses nach wie vor artenreiche Naturparadies, um das uns so manche deutsche Großstadt beneiden dürfte, auf einer Fläche von 15 Hektar komplett versiegelt werden?

Im Umfeld befinden sich große unverbauter Freiflächen, die sich größtenteils im Besitz der Stadt befinden und den Investoren problemlos angeboten werden könnten (so denn überhaupt ein öffentliches Interesse für solche Mega-Hallen besteht). So offensichtlich der Widersinn, so problem- und diskussionslos wurde der Bebauungsplan am 27.02.2025 im Stadtrat beschlossen.

Wohlgemerkt: Die beiden bereits bestehenden Hallen waren seinerzeit rechtswidrig von der Stadt genehmigt worden. Den Naturschutzverbänden BN und LBV war 2017 zugesichert worden, ihren Antrag auf ‚Ausweisung eines geschützten Landschaftsbestandteiles‘ für die noch übrigen Klärteiche zu prüfen.

Davon war nun keine Rede mehr. Und weitere Aspekte lassen den Bebauungsplan mehr als fragwürdig erscheinen: Ein Teil des Ausgleichs für den gigantischen Flächenverbrauch soll innerhalb der verbliebenen Schlammteiche stattfinden – als ob hier noch die gesetzlich vorgeschriebene Aufwertung möglich wäre. Zudem wird ausgerechnet jene CEF-Fläche zerstört, die laut Gesetz als Ausgleich für die bestehende Halle 2 dauerhaft erhalten werden müsste. Das Argument des Investors, hier würde doch nur kostenintensiv „künstliche“ Natur erhalten, zeugt von einigem Zynismus. Natürlich stammen die Klärteiche aus Menschenhand – das gilt aber für viele Biodiversitäts-Hotspots in unserer dicht besiedelten Republik. Und zudem ist der Investor, der in diesen Hotspot hinein seine Hallen gepflanzt hat und damit vermutlich gute Gewinne macht, von Gesetzeswegen schlichtweg zu dauerhaftem Ausgleich verpflichtet. Sich über damit verbundene Kosten zu beklagen, ist ziemlich wohlfeil.

Und noch fragwürdiger: Ein erheblicher Teil des Ausgleichs für die neu geplanten Hallen soll durch Schaffung einer Flutmulde an der Donau im Bereich der Äußeren Wiener Straße erfüllt werden. Gegen diese Maßnahme ist an sich nichts einzuwenden – nur fällt sie aus unserer Sicht in die Zuständigkeit der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen ihrer Verpflichtung zur Erfüllung der Europäischen

Wasserrahmenrichtlinie. Der Bund lässt sich so sehen wir es von einem lokalen Privatinvestor seine hoheitliche Aufgabe erledigen und belohnt ihn, indem er ihm seine gesetzliche Ausgleichsverpflichtung für ein aus wasserbaulicher Sicht irrelevantes Bauvorhaben erlässt! Dies liegt zwar überhaupt nicht in der Kompetenz des Bundes – aber da springt ihm die Stadt Regensburg, mit bislang geheimen städtebaulichen Verträgen zur Seite. Verlierer? Gibt es nicht!

Oder vielleicht doch? Dem Erhalt von Biodiversität und Biotopen kommt das alles wohl eher nicht zugute – aber als Gründungsmitglied der ‚Kommunen für Biologische Vielfalt‘ trägt die Stadt Regensburg ja einen Titel, der sie über jeden Verdacht erhaben macht. Diesen Titel kann man ihr auch nicht entziehen, wenn man anmerkt, dass sie unlängst von der Deutschen Umweltstiftung zur am stärksten versiegelten Kommune Bayerns und zur drittstärksten versiegelten Stadt der Bundesrepublik gekürt wurde (unter fast 200 Kandidatinnen...). Und die innerstädtische Biodiversität sinkt – Titel hin oder her – mit jedem Jahr dramatisch. Mit den aktuell auf Stadtgebiet anstehenden Bauvorhaben dürfte sich dieser Schwund noch deutlich beschleunigen.

Unsere Kreisgruppe hat daher, begleitet durch einen Rechtsanwalt welcher bundesweit im Umweltbereich erfolgreich Rechtsverfahren betreut, eine fundierte Stellungnahme im Bebauungsplanverfahren erarbeitet und öffentlich gemacht, dass wir „um der Natur eine Stimme zugeben“ für den Erhalt dieses Artenhotspots auch den Klageweg -zur Not bis vor das Bundesverwaltungsgericht nach Leipzig- gehen würden. Wir glauben nicht, dass im Jahre 2025 eine Kommune für wichtige Fläche für Klima- und Artenschutz Baurecht für Gewerbehallen erteilen kann. Zusätzlich haben wir eine Petition mit weit über 2000 Unterschriften bei der Stadt eingereicht. Der Stadtrat hat dennoch den Bebauungsplan beschlossen ... aber wir bleiben „d’ran“, zur Not bis nach Leipzig. Danke für die Spenden! *Albrecht Muscholl-Silberhorn*

BN-ORTSGRUPPEN IM LANDKREIS HALFEN MEHR ALS 7000 FRÖSCHEN UND KRÖTEN ÜBER DIE STRASSE



Zahlreiche ehrenamtliche Helfer*innen waren auch 2024 wieder aktiv und halfen, um Amphibien vor dem Tod auf der Straße zu bewahren. Im Landkreis Regensburg waren es im vergangenen Jahr 7128 gerettete Tiere. Bayernweit rettet die Aktion jährlich rund 500.000 Amphibien das Leben.

Ende März locken die ansteigenden Temperaturen Kröten, Frösche und Molche aus ihren Winterquartieren. „Bis Mitte/Ende April muss man auf unseren Straßen mit den Amphibien rechnen“, so Hans Lengdabler von der Kreisgruppe Regensburg des BUND Naturschutz.

Ehrenamtliche Helfer*innen betreuen über etliche Wochen die Amphibienzäune entlang einiger Straßen, über die die Kröten, Frösche und Molche zu ihren Laichplätzen wandern und dabei häufig dem Autoverkehr zum Opfer fallen. Im Landkreis kümmern sich die Ortsgruppen Hemau, Kallmünz, Regenstauf, Wenzelbach, Pettendorf und Wörth/Wisent um die Tiere, in Bernhardswald und Brennberg sind Privatpersonen aktiv und melden dann ihre Rettungsergebnisse an die Kreisgruppe des BN. Spitzenreiter bei der Artenschutzak-

tion war dieses Jahr die Ortsgruppe Regenstauf mit 2323 Tieren, davon 2023 Kröten, 22 Frösche und 278 Molche.

Zum ersten Mal fand im Stadtgebiet Regensburg eine Amphibienrettungsaktion statt und zwar in der Kremser Straße bei den früheren Schlammteichen der ehemaligen Zuckerfabrik. Zur dortigen besonderen Situation siehe auch den vorherigen Artikel. Die Wanderung der Amphibien erfolgt hier aufgrund der ökologischen Situation in beide Richtungen über die Kremser Straße. Auf Initiative von Privatpersonen wurde hier die BN-Kreisgruppe aktiv und ermöglichte in Zusammenarbeit mit dem Regensburger Stadtumweltamt und der Tiefbaubehörde den Kauf und das Aufstellen von zwei mobilen Amphibienzäunen jeweils nördlich und südlich der Straße auf mehreren hundert Metern. Dr. Albrecht Muscholl-Silberhorn organisierte und koordinierte die Aktion und betreute die ehrenamtlichen Retter. Stattliche 1424 Tiere konnten so vor dem Überfahren gerettet werden. Die Kreisgruppe bekam wegen dieser gelungenen Aktion eine Anerkennungsurkunde im Rahmen des Umweltpreises der Stadt Regensburg überreicht. Dies ist jedoch kein Grund zur Freude. Die Stadt



Regensburg, Gründungsmitglied im Bündnis der Kommunen für Biologische Vielfalt (Biodiversität), verleiht eine Urkunde für die ehrenamtliche Rettung von Kröten, während sie gleichzeitig mittels Bebauungsplan die Zerstörung eben dieses Lebensraumes plant! Es sollen dort zwei weitere Monsterlogistikhallen gebaut werden.

Traurigerweise stellen immer mehr Helfer*innen in den letzten Jahren fest, dass an einigen Übergängen die Anzahl der Tiere in den Fangeimern sinkt. Einige Ortsgruppen haben deshalb ihre Amphibienaktion in den letzten Jahren eingestellt. Hans Lengdobler warnt: „Wenn wir nicht entschiedener gegen die Klimakrise vorgehen, werden die trockenen Sommer und Frühjahre, die wir in den letzten Jahren erlebt haben, zur Regel. Selbst Allerweltsarten wie Erdkröte und Grasfrosch könnten dann zu einem seltenen Anblick werden.“

Für den Schutz der Amphibien, die aufgrund ihrer schnell austrocknenden Haut auf Feuchtigkeit angewiesen sind, müssen die Gewässer im Landkreis geschützt oder renaturiert und feuchte Wiesen und Weiden erhalten



werden. Auch der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln entlang der Wanderkorridore und insbesondere Straßenquerungen sind ein großes Problem. „Viele Amphibien können wir vor dem Straßentod retten. Aber das hilft langfristig nur, wenn auch ihre Lebensräume erhalten werden“, so Hans Lengdobler. Er wünscht sich, dass die Krötenrettung im Landkreis an all diesen Strecken auch in Zukunft weiter geht: „Über die Jahrzehnte konnten wir zehntausende Kröten und Frösche vor dem Verkehrstod retten.“

Hans Lengdobler



WINDKRAFT – MYTHEN UND FAKTEN



Windkraftanlagen im westlichen Landkreis Regensburg

Wer die Diskussionen zu den Windvorranggebieten verfolgt oder einer Veranstaltung der Initiativen gegen die potentiellen Windstandorte besucht, wird nicht selten mit Informationen versorgt, die die Energieerzeugung durch Windkraft in ein negatives Licht rücken. Dabei führen die Betroffenen Argumente an, die nicht haltbar sind. Einige Argumente wollen wir hier wiederlegen.

Zusammenfassung

- Verschwindend wenig Insekten kommen durch Windkraftanlagen im Vergleich zu natürlichen Mortalitätsursachen wie z. B. der Verzehr durch Waldvögel um.
- Mit zunehmendem Wind sind weniger Fledermäuse unterwegs, Monitoringsysteme an den Windkraftanlagen erkennen Fledermäuse und schalten dann die Windkraftanlagen ab.
- In spätestens 7 Monaten amortisieren sich Windkraftanlagen energetisch.
- Windkraftanlagen haben einen vernachlässigbaren Einfluss auf das Mikroklima (Bodenaustrocknung).

- Infraschall stellt keine Gefahr dar – ein eingeräumter Rechenfehler des Bundesamtes für Bodenkunde und Rohstoffe im Potenzbereich ist für die immer wieder angeführte Fehlinformation verantwortlich.
- Behauptungen über Partikelemissionen werden falsch interpretiert
- Ratschlag: Kommunen mit Windkraftanlagen besuchen und sich selbst ein Bild machen.

Insektensterben durch Windkraftanlagen

Das Institut für technische Thermodynamik des DLR kommt 2019 in einer Untersuchung zu dem Ergebnis, dass insgesamt 5 bis 6 Mrd. Insekten pro Tag an allen deutschen Windkraftanlagen zu Tode kommen. Dabei geht es nicht um eine einzige Anlage, sondern um alle 2019 in Deutschland aufgestellten Windkraftanlagen. Der LBV¹ interpretiert die Untersuchung wie folgt:

Diese 5 bis 6 Mrd. Insekten entsprechen Biomasse von jährlich circa 1200 Tonnen. Vögel verzehren nur in den Wäldern allein jährlich etwa 450 000 Tonnen Insekten. Die Modellrechnung sowie die Datenbasis

1) <https://www.lbv.de/naturschutz/standpunkte/insektensterben/insektensterben-und-windkraft/>



*Die Sonne ist unsere beste, nachhaltigste und kostenlose Energiequelle.
PV sollte möglichst allen Dächern sein*

sind umstritten und können somit nur bedingt als Argument herangezogen werden. **Pestizide und künstliche Düngung in der Landwirtschaft verursachen bei weitem höhere Verluste an Insekten als der ordnungsgemäße Betrieb von Windkraftanlagen.**

Energetische Amortisation von Windkraftanlagen

Oft wird die Frage aufgeworfen, ob Windkraftanlagen während ihrer Betriebszeit die eingesetzte Energie kompensieren. In Bezug auf eine Untersuchung des Umweltbundesamtes von 2021² erzeugt eine Windkraftanlage nach spätestens 7 Monaten Betrieb mehr Energie als zur Produktion notwendig ist (gesamter Energieaufwand für Herstellung, Transport und Aufbau inkl. Fundament).

Gefährdung von Fledermäusen

Die präsentierten Ausführungen thematisieren die Gefährdung von Fledermäusen. Ab-

hängig von der Höhe der Anlage besteht sicher die Gefahr der Kollision von Fledermäusen mit bewegten Teilen von Windkraftanlagen. Genauere Untersuchungen³ zeigen ein geringes Kollisionsaufkommen. Mit zunehmender Nabenhöhe reduziert sich zudem die Gefährdung von Fledermäusen. Windkraftbetreiber sind inzwischen verpflichtet, ein Monitoring einzusetzen und im Fall des Kollisionsrisikos die Anlagen abzuschalten.

Bodenaustrocknung

Oft wird die Frage nach mikroklimatischen Einflüssen – besonders die Bodenaustrocknung – in der Nähe von Windkraftanlagen aufgeworfen. Die Publikation des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags vom 20.12.2020⁴ analysiert eine Studie aus den USA von 2018. Diese mikroklimatischen Veränderungen stehen in keinem Verhältnis zu erwartenden globalen klimatischen Veränderungen durch die Klimakrise. Zudem stellt die oben zitierte Aus-

2) <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/aktualisierung-bewertung-der-oekobilanzen-von>

3) <https://www.naturschutz-energiewende.de/download/kollisionsrisiken-bodennah-fliegender-fledermaeuse/?tmstv=1737885332>

4) <https://www.bundestag.de/resource/blob/819218/a668b4852a5af0f8bd065ac999ee0d05/WD-8-083-20-pdf-data.pdf>



arbeitung des Wissenschaftlichen Dienstes die Frage nach der Seriosität der 2018 erschienen Studien von Miller & Keith.

Infraschall/Partikelemissionen

Bei der Betrachtung zu Partikelemissionen handelt es sich um ein Worst-Case-Szenario. Im Straßenverkehr werden ca. 100 mal mehr Partikel emittiert, der Schuhsohlenabrieb ist 10 mal so hoch wie unter pessimistischer Betrachtung bei Rotorblättern.

Hinsichtlich Infraschall liegt vom Bundesamt ein Rechenfehler vor, die Auswirkung musste nach unten korrigiert werden. Zu diesem Diskussionspunkt verweisen wir auf die Untersuchungen und Bewertungen des Bundesamtes sowie des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags^{5,6,7}.

Positive Beispiele

Wir bitten alle Interessierten und Entscheidungsträger, sich ein Bild in den Kommunen Fuchstal, Wildpoldsried oder auch im Nachbarlandkreis Neumarkt zu machen. Hinsichtlich Schallemissionen lädt ein Spaziergang zu den drei Windkraftanlagen am Schiederhof bei Wiesenfelden ein. Hier können sich zukünftig Betroffene – vorurteilsfrei – ein Bild zum Betrieb von Windkraftanlagen machen.

Schlussbemerkung

Der BUND Naturschutz befürwortet im Rahmen ökologischer Vorgaben die Errichtung von Windkraftanlagen in unserer Region. Regensburg als Industriestandort will mit Strom versorgt werden. Regionale Erzeugung dient der Unabhängigkeit sowie der Wertschöpfung vor Ort und bietet z. B. Kommunen die Möglichkeit Einnahmen zu generieren. Eine direkte Beteiligung der Bürger bieten Energiegenossenschaften.

Der BUND Naturschutz versteht die Sorgen der Anwohner hinsichtlich der Errichtung von Windkraftanlagen. Wir bemühen uns um eine

faktenbezogene Diskussion gerade in Bezug auf die notwendige Energiewende. Leider trifft Bayern der Ausbau der Windenergie nun geballt, da die Landesgesetzgebung mit der 10-H Abstandsregel den Bau von Windkraftanlagen verzögert hat. Somit werden Bewohner mit einem zeitlich deutlich konzentrierteren Ausbau der Windenergie konfrontiert, als dieser ohne 10-H hätte passieren können.

Besonders hellhörig werden wir, wenn Quellen herangezogen werden, die sowohl Ereignisse falsch darstellen, den menschengemachten Klimawandel leugnen als auch die Energiewende aufhalten und zurückdrehen wollen. Eine Quelle auf dem Internetauftritt des Vereins „Erlebnisregion Regental“ (Stand: 28.01.2025, Link zu „Outdoor / Mr. Blackout“) verweist auf eine Person, die auf Veranstaltungen verschiedener Parteien Stimmung gegen die notwendige Energiewende macht. Diese Quellen können wir nicht als seriös akzeptieren. Wir sehen die Notwendigkeit der Energiewende im Einklang mit Arten- und Naturschutz, also mit „ökologischen Leitplanken“. Bei PV sollte mindestens 50% auf Dächern installiert werden. Bei Windkraft stimmen wir nicht grundsätzlich jedem Projekt zu, z. B. in artenreichen Mischwäldern. Wir würden uns mehr Anlagen im Offenland wünschen und weniger Belastung von Waldstrukturen. Doch leider gilt für das Offenland noch die 10-H-Regel.

In der aktuellen Situation im Landkreis Regensburg sehen wir im Rahmen der Genehmigungsaufgaben den Ausbau in Abwägung mit weiteren Problemen und Gefahren für vertretbar. Gerade im Zusammenhang mit der Klimakrise, dem dadurch verursachten zukünftigen Verlust an Lebensräumen und deren Lebewesen (Biodiversität) sowie der unabhängigen, nachhaltigen Energieversorgung für die Wirtschaftsregion Regensburg ist der Ausbau von Windenergie in der Region notwendig.

Franz Waldmann

5) https://www.bgr.bund.de/DE/Gemeinsames/Oeffentlichkeitsarbeit/Pressemitteilungen/BGR/bgr-2021-04-27_erklaerung-zum-infraschall-von-windenergieanlagen.html

6) <https://www.bundestag.de/resource/blob/817020/27cf214cfbeaac330d3b731cbbd8610b/WD-8-077-20-pdf-data.pdf>

7) <https://energiewende.eu/windkraft-abrieb/>

8) <https://www.ovb-heimatzeitungen.de/chiemgau/2025/01/20/hunderte-demonstrieren-gegen-die-afd-ovb>



Hubert Weiger berichtet über seinen jahrzehntelangen erfolgreichen Einsatz für die freifließende Donau

Umweltschützer stehen in der Regel nicht im Verdacht, Kaffeefahrten auf Ausflugsdampfern eine besondere Priorität einzuräumen. Aber Ausnahmen bestätigen die Regel, insbesondere dann, wenn uns angeboten wurde, eine sowieso stattfindende Überführungsleerfahrt zu nutzen.

Die Donau ist zweifelsfrei ein solches Gewässer, und so lud der BN am 20. Oktober landesweit zu einer solchen – nun ja – „Kaffeeahrt“. Unter den Passagieren der lange vor dem Termin ausgebuchten Schifffahrt fanden sich viele prominente BN-Vertreter, so der Landesvorsitzende Richard Mergner und Ehrenvorsitzender Hubert Weiger. Sie hielten ebenso wie die Kreisvorsitzenden der den Streckenabschnitt säumenden Landkreise informative Reden über die oft leid-, aber gelegentlich auch freudvollen Entwicklungen (Stichwort: Rettung der frei fließenden Donau zwischen Straubing und Vilshofen!) an diesem bedeutenden europäischen Strom. Ausgangspunkt der Tagesreise war die Regensburger Altstadt. Damit das Schiff pünktlich um 8:00 Uhr ablegen konnte, mussten sich ein paar Freiwillige aus Kreis- und Ortsgruppen bereits um 4:00 Uhr aus den Betten quälen, sich zur Schiffsanlegestelle in



Donaustrände aus Kies und Sand

Donaustau begeben und auf dem dort ankernden Schiff die diversen Informationsstände, Rollups und Beachflags aufbauen. Die meisten Helfer blieben danach auf dem Schiff, denn die Stände mussten auch durchgehend betreut werden. Der Großteil der Regensburger ging erst am Nachmittag in Deggendorf von Bord, ein paar Unermüdete schipperten sogar bis zum Zielhafen in Passau weiter. Letztere kamen dann auch in den Genuss eines milden und sonnigen Herbsttages, der sich gegen einen windig-trüben Vormittag leider nur äußerst zögerlich durchsetzen konnte.

Eine entspannte Kaffeeahrt war es in der Erinnerung eher nicht – befriedigend beziehungsweise sinnstiftend hinsichtlich des Zusammenspiels der Vereinsaktiven aber durchaus!

Albrecht Muscholl-Silberhorn

2024 NEU: „MOORWIESE BEI SCHÖNACH“

Der BN besitzt in Stadt und Landkreis Regensburg rund 57 Hektar Biotopflächen, darunter einige richtige Biodiversitätshotspots wie z. B. den Hutberg, Flächen im Tal der Großen Laber bei Schierling, am Otterbach, den Großen und Kleinen Perlbach und – ganz neu – 2,3 Hektar Moorwiese bei Schönach. Dem BN-Projekt Donauinsel bei Mariaort wurde 2024 ein Anerkennungspreis der Stiftung „Naturerbe Donau“ zuteil.



Bitte nicht befahren

Moorwiese bei Schönach

Moorschutz des BUND-Naturschutz für eine Moorwiese bei Schönach

Es handelt sich um eine 2,3 Hektar große, bläue- und naturnahenbachliche Hochmoor-Wiese, geprägt von wenigen Restbeständen in Landschaftsregionalen, GfL, Mähung, GfL, Schönach.

Ziele: Schutz: Ökologische und Klima-Funktion der Fläche absichern und langfristig erhalten. Auch Entlastung, Anbau von Blühwiesen, Anbau von Bäumen und Sträuchern zur Verlandung soweit möglich. Weitere Infos: regensburg.bund-naturschutz.de

Dieses Projekt wird aus dem EFRE unterstützt.

Kofinanzierung von der Europäischen Union.

efre-bayern.de

Übergabe der Moorwiesenspende der Ortsgruppe Wenzelnbach. Es waren viele Spenden notwendig, um den Eigenanteil zu stemmen. Danke an alle Spenderinnen und Spender

Hutberg – Magerrasen

Labertal – Auenschutz

Donauinsel Mariaort

Regensburg
Schatztruhe für seltene Totholzlefer
Totholz-Projekt

Perlbach – Bachwiesen und Auwald

Otterbach Bachwiesen

Sauberg – Trockenrasen

Winzer – Streuobstwiese

30

MIT DEM DONAULIED VON HANS-JÜRGEN BUCHNER (Haindling)

Unser ökologische Inselprojekt ist vor über 10 Jahren gestartet und noch ist das Ziel nicht erreicht, aber wir haben schon einen tollen Zwischenstand. Es gab und gibt viele Aktive, Spender und unterstützende Behörden – Danke vielmals! – und „viel zu erzählen“.

Anlass genug, ein reich bebildertes Büchlein über das Wiedererlangen der Artenvielfalt auf einer kleinen Donauinsel unweit von Regensburg herauszugeben.

Glücklicherweise wurde die Insel beim Donauausbau um 1970 nicht „aufgelöst“, sondern lediglich naturfern gestaltet. Nun soll sie Stück für Stück wieder natürlicher und lebendiger werden. 650 Tier- und Pflanzenarten wurden auf den renaturierten, vorher landwirtschaftlich genutzten Intensivflächen gefunden. Dieses Buch lässt Sie eintauchen in dieses Projekt, das bereits mit dem Bayerischen Biodiversitätspreis sowie dem internationalen Stiftungspreis „Naturerbe Donau“ ausgezeichnet wurde.

Besondere Erwähnung verdienen auch die Grußworte unseres Ehrenvorsitzenden Hubert Weiger und von Hans-Jürgen Buchner (Haindling) mit seinem Donaulied, welches beim Besuch von ehemaligen Ministerpräsidenten Seehofer an der freifließenden Donau dazu



beigetragen hat, dass dieses wertvolle Teilstück weiter „Fluss“ sein darf, ohne Staustufen und Wasserkraft.

Das Büchlein ist im Buchhandel online und in Buchgeschäften für rund 15.-€ erhältlich.



Eine
Erstlingsmütze
für jede werdende
Mutter gratis



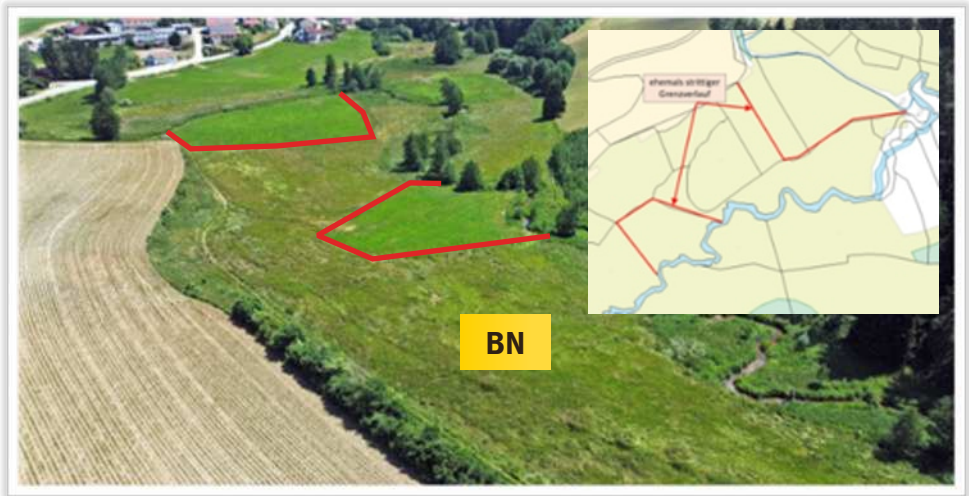
Naturtextilien
Lotties

Fabrikverkauf mit bis zu **25% Rabatt**
Mo-Fr 9-15 Uhr
Gewerbestraße 12
93354 Siegenburg



Seit mehr als 35 Jahren Ihr regionaler Hersteller von
naturbelassenen und zertifizierten Bio-Textilien für Babys & Kinder.

ENDLOSER RECHTSSTREIT MIT GLÜCKLICHEM ENDE – EINE GLOSSE



Schon optisch kann man die naturnah bewirtschafteten BN-Flächen von den „Intensivflächen“ gut unterscheiden. Rot: die lange strittige Grenze

Nichts hier auf Erden ist grenzenlos. Nicht die Macht des Präsidenten der USA, nicht das Wachstum der Wirtschaft, nicht ... na ja, Sie wissen schon ... und Vieles mehr!

Albert Einstein meinte sogar: „Nur zwei Dinge sind grenzenlos: das Universum und die menschliche Dummheit. Aber beim Universum bin ich mir nicht ganz sicher“.

Bezüglich der Dummheit der Menschen gibt es gute Argumente. Aber etwas hat Einstein übersehen: Auch unser Grundstück am Otterbach war grenzenlos, also ohne amtlich bestätigte Grenzen – aber natürlich nicht unendlich groß. Unter vernünftigen Menschen ist das kein Problem, jeder kennt seine eigenen Grenzen und respektiert die Grenzen des Nachbarn. Erst wenn das nicht klappt, braucht man jemanden, der eine Grenze festlegt. In unserem Fall war es nötig, da unser Nachbar seinen Bewirtschaftungsbereich grenzenlos – na ja: über 2000 m² – erweiterte.

Das Vermessungsamt hat vor rund 20 Jahren nach den königlich bayerischen Flurkarten

eine Reihe von vorläufigen Grenzsteinen gesetzt und war dann 2018 nochmal da, um das Gleiche erneut zu messen, mit gleichem Ergebnis. Immer hat der BN bezahlt.

„Und jetzt ist es gut“, so meint der Laie.

„Aber nein“ sagt der Jurist: „Diese Grenze müssen beide Nachbarn anerkennen.“ Das war für uns kein Problem, aber der Nachbar war fest überzeugt, dass Vater schon gesagt hat: „Die Grenz ist schon allweil da unt am Grom und da ent am Rankn gwesen“ und dass seine Wiese keinesfalls so klein ist, wie sie jetzt vermessen wurde.

Weil wir eine erkennbare Grenze wollten und eine gütliche Einigung anstrebten, haben wir verhandelt und Angebote zu Tausch und Kauf vorgelegt. All das blieb fruchtlos oder wurde mit aus'gschamten Angeboten für einen Flächentauschfaktor 3 zu 1 oder noch schlechter erwidert. Die Kühe brauchen ja das Gras von der nassen Wiese und die Gülle kommt auf die grenzenlose Wiese zurück! Dass wir auch einen ökologisch wirtschaftenden Landwirt als Pächter haben, der das Futter verwerten kann: keiner Rede wert.

„Dann geh vor Gericht“ sagt der Jurist, nur das Gericht kann die Unterschrift des Nach-



Erste Vermessung vor rd. 20 Jahren

barn „ersetzen“. Und jetzt wird es kompliziert: „Grenz-Festsetzung oder Grenz-Entscheidung, das ist hier die Frage“!

Was steht im Klageantrag? Geht es um die Festlegung einer neuen Grenze oder um das Auffinden einer Grenze, die schon mal da war, aber strittig ist? Die Juristen sind sich nicht einig. Aber es bleibt ein Leckerbissen für juristische Feinschmecker bis zur letzten Instanz.

Im Mai 2019 reichen wir unsere Klage ein. Das Landgericht sagt: „Halt! Erstmal brauchen wir einen amtlich vereidigten Sachverständigen“. Der Mann der ersten Wahl verstirbt, der zweite gibt wegen Krankheit den Auftrag zurück, und im dritten Anlauf bekommen wir endlich eine taffe Vermessungsprofessorin aus Weihenstephan, die historisch recherchiert, alte Landmarken im Gelände findet und am 16. November 2020 vor Ort mit allen Künsten der Geodäsie nachmisst und akribisch recherchiert. Das Ergebnis: Die Grenzsteine des Vermessungsamtes sind nicht richtig gesetzt, und die Fläche des BUND Naturschutz ist zu Lasten des Nachbarn sogar noch über 200 m² größer. Toll! Sogar der Nachbar leistet seinen Beitrag. Er hat kurz vor dem Ortstermin die Fläche mit frischer Gülle garniert: Es soll ja nicht nur ihm stinken!

Das Gutachten ist okay. Aber: Der BN muss seinen juristischen Klageantrag umstellen,



Ende 2024: „falsche“ Grenzsteine werden entfernt

das wird dringend empfohlen, getan und... gewonnen! Es ist inzwischen März 2022. Die Kosten gehen an den Nachbarn, und er geht in Berufung. Das Oberlandesgericht meint, der ursprüngliche Klageantrag des BN wäre richtig gewesen, der BN stellt wieder um, und...100% gewonnen! Die Kosten gehen wieder an den Nachbarn, und er ficht das Urteil an. Grund: Die Umstellung des Klageantrags wäre seines Erachtens unzulässig. Die Sache geht zum BGH nach Karlsruhe in die Revision. Dort wird im Februar 2024 das Urteil des OLG und die Umstellung der Klage als rechtmäßig festgestellt. Alle Kosten gehen nun final an den Nachbarn.

„Aber jetzt ist es gut!“ Vor dem EuGH wird der Fall unserer grenzenlosen Wiese nicht landen können, das wäre doch zu viel der Ehre. Juristisch ist das nun „aus'gschnappst“. Felix BN! Und jetzt? Die Grenzsteine wurden im Dezember 2024 entfernt und im März 2025 entsprechend dem Gutachten gesetzt. Diese Grenze gilt nun, auch wenn der Nachbar eine andere Grenze in Erinnerung hat. Nach gut 20 Jahren „grenzenlos Streit“ wurden unserer Wiese und dem Nachbarn endlich die Grenzen aufgezeigt.

Hoffentlich dauert es bei anderen Grenzproblemen, die allerorten auf der Welt vorhanden sind, nicht gar so lang und es geht genau nach Recht und Gesetz.

Helmut Kangler

UNKEN UND MOLCHE, NATURNAHEN WIESEN, WÄLDER UND TÜMPEL



Jährlich eine BN-Exkursion, immer gut besucht, fast immer mit Bundesförster Meierjürgen, der die Fläche betreut

Der Ehrenvorsitzender Dr. Streck von der BN-Kreisgruppe Regensburg bat 2010/2011 den damaligen Kuratoriumsvorsitzenden der Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Dr. Hubert Weinzierl darum, die Flächen in die DBU-Stiftung zu überführen und sie so der vorhandenen Begehrlichkeit lokaler Politik-, Forst- und Landwirtschaftsvertreter zu entziehen.

Hubert Weinzierl war von 1969 bis 2002 Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern und hat sich hier große Verdienste erworben. Bei der Exkursion des BUND Naturschutz konnte ein weiteres Mal die tolle Entwicklung dieses rund 500 Hektar großen Areals gezeigt werden. Etwa 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der Einladung des BN gefolgt. Das Motto lautete: Der naturnahe Waldumbau in Zeiten des Klimawandels und die wichtigen Laichgewässer für Gelbbauchunke, Kreuzkröte und Kammmolch. Bundesförster Ingo Meierjürgen (Revierleiter) und Raimund Schoberer vom BUND Naturschutz leiteten die Jubiläums-Exkursion.

Erste Station war der naturnahe Wildnis-Wald: Die Teilnehmer gingen auf einem ehemaligen



Waldumbau Richtung „Urwald“ in Echtzeit. Jedes Jahr ein Stückchen weiter, auch wenn es noch hunderte Jahre braucht

Weg durch das Dickicht und bekamen eine Vorstellung davon, was den Wildnis-Wald so wertvoll macht. Förster Meierjürgen führte aus: „In diesem Abschnitt des Waldes machen wir keinen Eingriff mehr. Wir lassen das einfach so wachsen wie es kommt.“ Früher hielten im ca. 10 Hektar großen Wildnis-Wald Soldaten Übungen ab. Dieser Bereich des Naturerbes ist deshalb so besonders, da man alle drei Entwicklungsphasen bei Bäumen sehen kann: die Verjüngungsphase, die Reifephase und letztendlich die Zerfallsphase. Die letzte Phase, bei der nur noch stehendes oder liegendes Totholz zu sehen ist, gibt es bei uns nur noch sehr selten in Wäldern, ist aber für die Selbstheilungskräfte eines Waldes und den Arterhalt von Insekten, Pilzen und Moosen von enormer Bedeutung.

Im Frauenholz werden Fichten beim Umbau in einen Naturwald -wo notwendig- nach und nach bis auf rund 10% entfernt, denn die Bäume sind eigentlich nicht standorttreu und bringen das Problem des Borkenkäfers mit sich. Im Naturwald ist er hingegen kein Problem. Der Klimawandel und die für Wälder schon dramatischen letzten Sommer



Gelbbauchunken sind eines der vielen Schutzgüter der Naturerbefläche

setzen aber nicht nur der Fichte zu. Auch Kiefern und Buchen leiden laut Meierjürgen und könnten im schlimmsten Fall in den nächsten Jahrzehnten komplett Opfer des klimatischen Umbruchs werden. Allein 2024 startete schon wieder mit Rekordtemperaturen.

Zweite Station war ein schöner Waldrand mit Übergang zu einer extensiven Wiese.

Den Waldrand wolle man auch weiterhin pflegen und gelegentlich Licht reinbringen, um z. B. solche Bäume wie den Apfelbaum freistellen zu können. Im Naturwald gehen diese Bäume sonst unter. Durch den Eingriff entstehen auch Kleinklimazonen, in denen wiederum verschiedenste Tierarten wie die Blindschleiche oder das Mauswiesel einen Lebensraum finden. Auch Fledermäuse jagen gerne am Waldrand. Viele neue Arten von Pflanzen und Tieren haben erst durch den Menschen in unserer Kulturlandschaft Lebensräume gefunden. Deshalb müsse man teilweise in die Natur eingreifen, um ihnen den Lebensraum zu erhalten. Revierförster Meierjürgen ergänzte, dass man natürlich wegen der Verkehrssicherung an den befestigten Waldwegen weiterhin eingreifen muss. Ist beispiels-

weise der Brandkrustenpilz am Stamm sichtbar, weiß der Förster, dass die Bäume nicht mehr lange standhalten. Sie müssen dann im Straßenumfeld gefällt werden.

Die dritte Station widmete sich den Amphibien:

Franz Häring ist hier ehrenamtlich äußerst aktiv. Er unterstützt den amtlichen Naturschutz bei der Erfassung der Amphibien und konnte Interessantes berichten. Im Frauenholz haben sich Gelbbauchunken in einem großen, stabilen Bestand sowie ein kleines Vorkommen der Kreuzkröte und des Kammmolchs etabliert. Insbesondere die Gelbbauchunken laichen in unbewachsenen Pioniergewässern, die in den ehemaligen Fahrspuren von Panzern entstanden sind und heute durch schwere Radfahrzeuge gezielt entstehen. Zum Erhalt dieser Arten werden hier künstlich sonnige und unbewachsene Laichgewässer geschaffen. Wie notwendig dies ist, zeigt die Tatsache, dass der Kammmolch in Stadt und Landkreis Regensburg lediglich im Frauenholz in einer letzten Population erhalten geblieben ist. Auch Kreuzkröte, Gelbbauchunke, Erdkröte, Grasfrosch, Berg- und Teichmolch profitieren von der Neuanlage von temporären Kleingewässern.

Die Exkursion findet jährlich seit rund 10 Jahren statt. Die positiven Entwicklungen kann man sehr gut erkennen. Wunschvorstellung vom Bund Naturschutz ist, dass das Gebiet sich weiterhin naturnah entwickelt und der Klimawandel noch eingebremst wird, damit uns die edlen und vertrauten Buchen mit ihren tollen Laubfarben erhalten bleiben. Besonderer Wunsch ist auch, dass der in die Fläche hineinragende Staatsforst möglichst extensiv bewirtschaftet wird. Ziel sollte auch hier ein möglichst unbewirtschafteter Naturwald sein.

Weitere Infos auch auf der Seite der DBU:
www.dbu.de/naturerbeflaechen/frauenholz/

Raimund Schoberer

ENERGIEWENDE SELBER MACHEN!



enerix

Regensburg

☎ 0941 890 543 20

✉ regensburg@enerix.com

📍 Am Europakanal 31 | 93059 Regensburg

www.enerix.de |   

Wildtier	Der Alpenschneehase	http://www.deutschewildtierstiftung.de/
Vogel	Der Hausrotschwanz	nabu@nabu.de
Libelle	Die Gebänderte Heidelibelle	http://www.bund.net/
Fisch	Der Aal	https://www.dafv.de/
Baum	Die Roteiche	http://www.baum-des-jahres.de/
Blume	Das Sumpfblootauge	http://www.loki-schmidt-stiftung.de/
Schmetterling	Die Spanische Flagge (= Russischer Bär)	http://bund-nrw-naturschutzstiftung.de/
Heilpflanze	Die Linde (Sommer- und Winterlinde)	https://www.nhv-theophrastus.de/
Amphib	Der Moorfrosch	http://www.dght.de/

Weitere Natur des Jahres 2025 unter:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/natur-des-jahres/2025.html>



RÜCKBLICK 2024



Pflanzaktion „Zukunftsbäume“

Das Jahr 2024 hielt wieder viele spannende, interessante und lustige Aufgaben für uns bereit. Im Januar und Februar war unser Fokus auf die **Teilnahme am Alteglofsheimer Faschingszug** gerichtet. Thema unserer Gruppe war das 25jährige Jubiläum der **„Wertstoffbörse“**. Wir zogen mit einer mobilen Börse und traditionsgemäß mit Ehrendamen sowie einer „Pfannenbraut“ und einer „Pfannenmutter“ durch die Straßen. Die wöchentlich (Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr) geöffnete Wertstoffbörse auf dem Wertstoffhof wird nach wie vor sehr gut angenommen und ist eine sinnvolle Art und Weise, den Müllberg zu reduzieren, da viele Dinge einfach zu wertvoll sind zum Wegwerfen. Zahlreiche Aktionen, wie den Fahrrad-, Inliner- und Rollerflohmarkt und den Adventsbasar gab es auch wieder an der Wertstoffbörse.

Im Juni organisierten wir einen **Kinderflohmarkt und ein Straßencafé** auf unserem Dorfplatz. Viele Kinder kamen, um ihre aussortierten Spielsachen zu verkaufen, in der Zwischenzeit genossen ihre Eltern/Großeltern und andere Alteglofsheimer Bürger eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen. Aufgrund der positiven Resonanz werden wir diese Aktion im neuen Jahr sicherlich wiederholen. Anfang November ging ein langgehegter Traum unserer Ortsgruppe in Erfüllung, im Dorf wurde ein „Hölzl“ genehmigt. **Wir pflanzen** mit 30 Baumpaten (Familien, Ortsverei-



Kinderflohmarkt und Straßencafé

nen, Einzelpersonen und einem Stammtisch) **33 Zukunftsbäume** auf einem 3.000 m² großen Grundstück hinter dem neuen Feuerwehrgerätehaus. Das Wäldchen soll ein Ort der Begegnung und des Beobachtens werden. Wir freuen uns schon auf diverse Aktionen im „Hölzl“.

Falls wir dein Interesse geweckt haben, komm doch einfach zu unseren Monatstreffen. Jede/r ist willkommen!

Eva Löbbering

MONATSTREFFEN: jeden 3. Donnerstag im Gasthaus „Little India“ in Alteglofsheim, Beginn: Oktober bis März 19:00 Uhr und Mai bis September 20:00 Uhr

INFOS: Ansprechpartnerin: Eva Löbbering,
Schützenring 35,
93087 Alteglofsheim,
Tel. 09453 996597
alteglofsheim@bund-naturschutz.de



Selbstgebackene Pizza genießen in Wiesenfelden

Einmal im Monat, immer Dienstags von 15.30 bis 17:30 Uhr, trafen sich 12 Wildkatzen im Alter zwischen 8 und 13 Jahren, um im Alt-eglofsheimer Wald umherzustreifen und Abenteuer in und mit der Natur zu erleben.

Im Januar stand ein **Upcycling-Projekt** auf dem Programm, wir bauten Vogelfutterhäuschen aus alten Plastikflaschen. In der nächsten Gruppenstunde wurden aus Zweigen und Moosen Häuser für die Waldwichtel gebaut. Im März bekamen die Kids die Aufgabe eine Brücke aus herumliegenden Bäumen und Ästen über einen Graben zu errichten. Sie haben es perfekt umgesetzt. Alle Wildkatzen sind heil auf der anderen Seite angekommen. In der Stunde vor Ostern flochten wir mit den Kindern Nester aus Naturmaterialien.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war die **Übernachtungsaktion** im Umweltzentrum Wiesenfelden. Am Freitagnachmittag reisten wir an und erkundeten das wilde Gelände, die Arche begeisterte die Kinder besonders. Abends wurde in dem Holzofen Pizza gebacken, die sich die Wildkatzen schmecken ließen. Nachdem die Räuberbande satt und die Schlafplätze in der Orangerie vorbereitet waren, unternahmen wir noch eine Nachtwanderung. Am Samstag vormittag hatten wir noch ein Waldquiz vorbereitet. Gegen Mittag traten wir den Heimweg an.



Sommeraktion Gräserkronen binden

Was lag noch an? Mit dem Fahrrad fuhren wir zur **Wolfgangseiche**, wo wir aus Gräsern wunderschöne Naturkronen bastelten. Im Herbst sammelten die Kinder Blätter und ordneten diese den passenden Bäumen zu. Jutta und ich freuen uns schon auf das neue Jahr und sind gespannt, welche Abenteuer auf uns und die Wildkatzen warten.

Eva Löffbering

RÜCKBLICK 2024



Das Jahr war wieder gut ausgefüllt mit Pflegeeinsätzen, weil die Vegetation durch die häufigen Regenfälle stärker als gewohnt gewachsen war. Wir pflegten etwa 40 Obstbäume, in 80 Arbeitsstunden die Magerrasen an den Jurahängen, unsere Obstwiese im Thongraben und die Feuchtwiese beim Eisweiher. Dort war es im September und Oktober so nass, dass keine landwirtschaftliche Maschine mehr das mit Balkenmäher geschnittene Mähgut abtransportieren konnte. Positiv ausgedrückt arbeiten wir also Richtung Niedermoor, in jedem Fall funktioniert die Kohlenstoffbindung dort in der Feuchtwiese mindestens genauso gut wie in einem Mischwald.

Mit etlichen Schülern der Grundschule wurde der **Lammlgraben wie jedes Jahr gemäht und freigerecht** sowie von Müll gesäubert.

Der **Arbeitskreis Artenvielfalt** des Marktes Beratzhausen (ein „Zweigunternehmen“ des BN) errichtete - finanziert durch den Blühpakt II - eine Hülle (Himmelsteich) mit Wildblumenböschungen, Blühhecke und Sitzgruppe. Unsere Mitglieder bauten einen alten Bauernschrank zur Tierunterkunft mit vielen Abtei-

lungen (Insektenhotel, Igelhaus, Siebenschläferkobel, Unterschlupf für Fledermäuse, verschiedene Nistkästen) um und stellten ihn an dem neuen Biotop auf. So sollen neben der gesteigerten Artenvielfalt auch wir Menschen Gefallen an diesem Fleckchen Erde finden.

Um in der Bevölkerung präsent zu sein, veranstalteten wir gemeinsam mit dem OGV einen **Pflanzentauschmarkt**, hatten einen **Basstel- und Infostand** am Knieutschersfest und nahmen an den Ortsmeisterschaften im **Stockschießen** und beim Schützenverein teil. Der **Kippenfisch** mit 10.000 auf der Straße gesammelten Zigarettenstummeln mahnte eine Zeit lang am Eisweiher vor der negativen Wirkung unachtsam weggeworfener Rauchutensilien.

Mit dem **Besuch der Vogelauffangstation in Regenstau** unterstützten wir unseren Verbündeten in vielen Naturschutzverfahren, den LBV. Zwei **Insektenführungen** waren recht gut besucht. Und mit der heurigen **Obsternte** konnten wir wieder 380 Liter Apfelsaft an Schule und Kindergärten spenden.



Lammelgrabenpflege

Auch im nächsten Jahr versuchen wir uns durch die Teilnahme an großen Events wie dem **Landkreislauf, Europafest und Schöpfungstag** der Diözese Regensburg wieder in die Mitte der Gesellschaft zu drängen. Langsam sollte jeder den Wert unserer Arbeit für die Natur und uns Menschen erkennen.

Auf ein Neues!

AUSBLICK 2025

DATUM	TREFFPUNKT	VERANSTALTUNG
Sonntag, 26.01. 15.30-18.30 Uhr	Eisweiher	Winterwanderung mit Laternen/Fackeln nach Hinterkreith zur Ehrl Gaby, dort Einkehr am Lagerfeuer
Samstag, 15.02. 9.00-12.00 Uhr	Werkraum Grundschule	Bau von Nistkästen für Vögel aus Resthölzern (zum Mitnehmen oder für unsere Biotope)
Freitag, 07.03. bis Samstag 29.03.	Zehentstadel	Ausstellung „Tatort Garten – Ödnis oder Oase“. Eröffnung wird noch bekanntgegeben
Samstag, 05.04. 9.00-12.00 Uhr	BN-Bauwagen Europahain	Lammlgraben-Reinigungsaktion mit Kindern der Grundschule, Zuschritt des Weidenruten-Pavillons
Samstag, 26.04. 14.00-17.00 Uhr	Essenbüglstadl	Pflanzentauschmarkt gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein
Freitag, 27.06. 16.00-18.00 Uhr	Skilift-Parkplatz	Blüten- und Insektenexkursion am Schlossberghang, unserer artenreichsten Wiese
Freitag, 18.07. 18.00 Uhr	Eisweiher	Gemeinsames Grillen am Lagerfeuer, Lichtfang von Nachtfaltern in der Feuchtwiese
Samstag, 09.08. 17.00-23.00 Uhr	Parkplatz Mühlenstraße	Mitwirken am Europafest mit kulinarischem Angebot (Verkauf in zwei Schichten)
Samstag, 20.09. 15.00-22.00 Uhr	Volksfestplatz	Stand am Landkreislauf-Ziel
Samstag, 27.09. 8.00-12.00 Uhr	Zehentstadel	Infostand am Schöpfungstag der Diözese Regensburg. Andacht und Mittagessen im Pfarrgarten
Samstag, 27.09. 13.30 Uhr	BN-Garten	Workshop „Naturnahe Gartengestaltung zur Förderung der Biodiversität“
Montag, 17.11. 19.00 Uhr	Landgasthof Friesenmühle	Jahreshauptversammlung



Kippenfisch

Bitte beachten Sie die Vereinsnachrichten im örtlichen Mitteilungsblatt. Dort werden die Aktionen angekündigt oder auf Änderungen hingewiesen.

INFOS: Vors.: Alexander Pöpl,
Lichtenbergweg 4a,
93176 Beratzhausen,
Tel. 09493 959213,
alexander.poepl@web.de

RÜCKBLICK 2024



Pflege der Vogelnistkästen

Im Februar trafen wir uns im Fürstengarten um die **Vogelnistkästen** dort auf eventuelle Schäden zu überprüfen und von altem Nistmaterial zu befreien – schön zu sehen, dass die Nisthilfen nach wie vor gut angenommen werden! Spannend auch, besonders für beteiligten Kinder, wenn noch ein unausgebrütetes Ei gefunden wird und auch zu sehen, wie unterschiedlich die einzelnen Nester ausgepolstert sind. Wie in den letzten Jahren hatten wir bei dieser Aktion wieder tatkräftige Unterstützung durch unseren BN-Nachwuchs.

Bei unserer **Jahresversammlung**, die diesmal Ende Februar stattfand, besprachen wir organisatorisches und hörten einen unterhaltsamen **Vortrag** von Hartmut Schmid, Landschaftspfleger beim LPV, sowie langjähriges BN-Mitglied, zum Thema „Schlammpeizger, Knoblauchkröte und Bilsenkraut – Artenschutz im Landkreis Regensburg“.

Im Mai besuchte uns der Fledermausexperte Robert Mayer für einen **Fledermausabend** mit Rekordteilnehmerzahl. Auch zahlreiche interessierte Nichtmitglieder waren zum Treffpunkt an der Donaustauffer Pfarrkirche gekommen. An einem lauen Frühlingsabend erzählte uns Robert Mayer zunächst grundlegendes zu den im Kirchendachstuhl lebenden „Großen

Mausohren“. Danach machten wir uns auf zur nahe gelegenen Lindenallee, wo man mit etwas Glück schon die ersten Fledermäuse erspähen konnte. In der dämmrigen Allee vor allem für die jüngeren Teilnehmer eine aufregende Sache! Im Anschluss gingen wir zurück zur Kirche, denn mittlerweile war es für die Großen Mausohren Zeit für ihren Abendausflug geworden. Es herrschte ein reges Kommen und Gehen (bzw. An- und Abfliegen), so dass es ein leichtes war, die kleine Tiere zu beobachten.

Im Juni nahm Hartmut Schmid 20 Teilnehmer*innen mit auf eine unterhaltsame **Radexkursion** entlang des Donaualtwassers zwischen Tegernheim und Donaustauf. Ein Biber zeigte sich zwar nicht, aber mit viel Hintergrundwissen ausgestattet können die Teilnehmer*innen sich zukünftig auch alleine auf Beobachtungstour begeben.

Beide Veranstaltungen hatten wir u. a. über die ortsansässigen Grundschulen sowie über die App „Heimat-Info“ bekannt gemacht, mit gutem Erfolg.

Außerdem waren Aktive der Ortsgruppe 2024 weiter für den Amphibienschutz aktiv und unterstützten auch die Kreisgruppe vor Ort an den Regensburger Schlammteichen. Besonderer Dank dafür an Familie Weber! Auch die Projektgruppe Gelbbauchunken war wieder zur Bestandsaufnahme im Donaustauffer-Kreuther Forst unterwegs.

Gegen Jahresende nahmen Schriftführerin und Vorsitzende zudem am Kreisgruppen-Ortsgruppen-Treffen (diesmal im wunderschön gelegenen Naturfreundehaus Schönhofen) teil, um sich mit den Vertretern der anderen Ortsgruppen auszutauschen.

Elisabeth Perl

INFOS: Vors.: Elisabeth Perl
Gerhardingerstr. 9
93093 Donaustauf
elisabeth.perl@gmx.de

RÜCKBLICK 2024



Pflege der Streuobstwiese

Die **Pflege der Streuobswiesen** bei Kollersried und Haag erforderte fleißige Helfer über das ganze Jahr hinweg. Im Februar begann bei Sonnenschein die Baumpflege. Außerdem musste eine Föhre gefällt werden. Eine späte Mahd erfolgte dann noch in den letzten schönen Tagen Ende Oktober.

Für die Fledermäuse und Vögel wurden weitere selbst gezimmerte Sommerquartiere aufgehängt.

Als neuer Bewohner hat sich der **Neuntöter** in der Schlehenhecke sein Revier gesucht und damit die Streuobstwiese bei Haag wertvoller gemacht. Der seltene **Siebenschläfer** hat einen Nistkasten bei der Insektenwand für seine Zwecke umgebaut.

Im Frühjahr wurde bei einer Radltour die heimischen Vorkommen von **Seidelbast und Frauenschuh** besucht. Leider wurden in diesem



Mahd der Streuobstwiese

Jahr nur noch 6 Frauenschuhblüten gefunden. Den Frauenschuh am zweiten Standort bei Kochenthal müssen wir heuer wieder suchen und freischneiden, da sein altes Biotop in einem lockeren Fichtenwald durch Sturm und Käfer verschwunden ist und der Frauenschuh es nun im neuen Wildwuchs sehr schwer hat.

Alle Mitglieder sind beim Stammtisch herzlich willkommen!

Christine Fleischer

MONATSTREFFEN: am 1. Montag des Monats um 9:30 Uhr beim Edekabäcker!

INFOS: Vors.: Erhard Haubner,
Haderthalweg 12,
93155 Hemaу,
Tel. 09491 736

ORTSGRUPPE BERNHARDSWALD (gegr. 1985)

AUFRUF!

DIE ORTSGRUPPE BERNHARDSWALD SUCHT DRINGEND AKTIVE FÜR EINE NEUE VORSTANDSCHAFT

INFOS: Vors.: Marianne Laepple,
Wieden,
93170 Bernhardswald,
Tel. 09463 593
wieden@t-online.de

RÜCKBLICK 2024



Blühfläche an der Naabbrücke

Die erste größere Aktion des Jahres war wie immer das Aufstellen und die Betreuung des **Krötenzaunes**. Im Februar fand dazu eine Info-Veranstaltung für die Fischbacher Bevölkerung mit Hartmut Schmid von Landschaftspflegeverband statt, der einen interessanten und vergnüglichen Vortrag zu Besonderheiten unserer Amphibienarten darbot. Leider waren sehr wenige Fischbacher der Einladung gefolgt, die wenigen waren jedoch begeistert. Bei einem Termin mit Gemeinde und Polizei konnte dann aber keine Einigung über die zeitweise Sperrung der Straße gefunden werden, so dass wir wieder, wie gehabt, den Zaun aufgebaut haben.

Die Ortsgruppe beteiligte sich im April am gemeindlichen „**Rama Dama**“ und veranstaltete im Mai die traditionelle Vogelstimmenwanderung mit Michael Link.

Es folgten die Vorbereitungen auf das **Brückenfest** in Kallmünz im Juli. Hierfür wählten wir erneut das Thema Artenvielfalt. Im Vorfeld wurde eine gemeindliche Grünfläche an der Naabbrücke mit einer sehr bunten, gefälligen Blütmischung angesät. Am Stand selber gab es ein Familienquiz zu Wildkräutern, eine Zusammenstellung der heimischen Muschelarten in der Naab, ein Amphibienbasteltisch

für Groß und Klein und ein Kugelquiz, das wir dankenswerterweise von der Bayerischen Forstverwaltung ausleihen konnten. Die Bassteile von Blutströpfchen, die im Fundus der BN-Bildungsmaterialien neben den Fröschen und Kröten angeboten waren, erwies sich allerdings als zu knifflig, um an so einem Stand zum Erfolg zu führen.

Am **Kirchweihmarkt** im September wurde dann noch mal ein großer Schwung von Blühsamen der Samenmischung an der Naabbrücke gegen Spende unter die Leute gebracht, inzwischen hatte sich die Fläche dank des Regens prächtig entwickelt.

Die **Obstbäume am Hutberg** sind auch dank der feuchteren Witterung der letzten zwei Jahre gut angewachsen, der Verbisschutz aus Weidenmanschetten erwies sich jedoch inzwischen als zu vergänglich und musste diesen Winter durch Drahtmanschetten ersetzt bzw. ergänzt werden.

Informationen über Aktivitäten sind ab sofort auch in der Gemeinde- und Bürger-App „Heimat-Info“ zu finden.



Stand der Ortsgruppe am Brückenfest mit Kugel- und Kräuter-Familienquiz



Muschelvielfalt in der Naab

INFOS: Vors.: Uta Röder,
Wasserweg 4,
93183 Kallmünz,
Tel. 09473 950023
kallmuenz@bund-naturschutz.de

MONATSTREFFEN: jeden 3. Donnerstag im Monat im Hammerschloss in Traidendorf um 20 Uhr. Wir freuen uns über jede und jeden, die mal vorbeischaun möchten!



Reformhaus

Ihr Reformhaus-Naturkost Vilsmeier –
Natürlich gut für Sie und die Umwelt.

Willkommen in unserem Reformhaus, wo Sie mit gutem Gefühl einkaufen können. Bei uns finden Sie hochwertige, natürliche und nachhaltige Produkte, die Ihrem Körper und der Umwelt guttun. Seit Generationen setzen wir uns für eine bewusste Lebensweise ein – dabei geht es nicht nur um gesunde Ernährung, sondern auch um einen bewussten Umgang mit uns selbst und unserer Umwelt. **Die Vilsmeier-Philosophie? Natürliche Zutaten, höchste Qualität und erstklassige Beratung.** Jedes Produkt in unseren Regalen wurde sorgfältig ausgewählt, damit Sie genießen können, ohne Kompromisse einzugehen. Kommen Sie vorbei und entdecken Sie, wie genussvoll eine bewusste Lebensweise sein kann. Wir freuen uns auf Sie!



REFORMHAUS-NATURKOST VILSMEIER GmbH

Regensburg | Donau-Einkaufszentrum, Weichser Weg 5 | www.reformhaus-vilsmeier.de

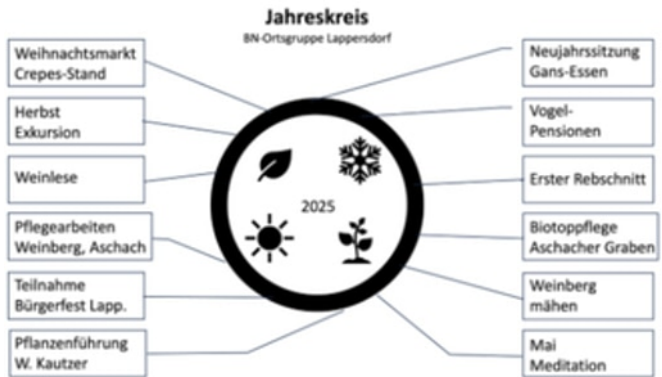
RÜCKBLICK 2024



Unser Ertrag war 2024 deutlich geringer als im Vorjahr, die Freude an unserer gemeinsamen Arbeit aber ungebrochen.

Seit vielen Jahren verfolgen wir nachhaltig unsere „Standard-Projekte“ wie in der Grafik rechts dargestellt.

Auch 2024 trafen sich die Aktiven unserer Ortsgruppe jeden Monat zur geselligen BN-Sitzung. Heuer planen wir zusätzlich eine oder mehrere Pflanzenexkursionen sowie ein Gespräch mit der Klimamanagerin unserer Marktgemeinde. Die OG möchte auch die Aktivitäten der Gemeinde zur kommunalen Wärmeplanung im Auge behalten und natürlich unseren Dauerbrenner „Sallerer Regenbrücke“, der momentan wohl – trotz bestehenden Baurechts – aufgrund klammer Kassen zum Glück wieder hintenangestellt wurde. Hier erwarten wir weitere Aktivitäten erst wieder nach den Kommunalwahlen im nächsten Jahr. Wir sind gespannt, welche Themen sich noch ergeben werden.



MONATSTREFFEN: Meist 2. Montag im Monat: Termine stehen im Lappersdorfer Mitteilungsblatt.

INFOS: Vors.: Dr. Hans Ludwig Althaus,
Georgstr. 12
93138 Lappersdorf,
Tel. 0941 83698,
hans-ludwig.althaus@t-online.de



Gemeinsam werden die Trauben entrappt, dann gepresst und der Saft in Gärbehälter gefüllt



Zufällig war das Trafohäuschen im Februar eingestüst, das waren ideale Bedingungen für die Nistkastenpflege

*Bild links:
Arbeiten im Aschacher Graben: Querriegel werden verstärkt, um die Vernässung zu unterstützen.*



FÜR GUTES BROT BRAUCHT ES NICHT VIEL

Liebe zum Produkt, echte Handwerkskunst und beste Rohstoffe, direkt aus der Region. Dafür steht die Bäckerei Hahn seit 1912.

WIR BACKEN NATUR
www.baeckerei-hahn.de



RÜCKBLICK 2024



Exkursion zur Friedrich-Zeche

Unsere **Monatstreffen** konnten wir in der warmen Jahreszeit stets im Biergarten der Münchsmühle abhalten.

Am 16. März führten wir auch den **Fahrradbasar** wieder durch. Es wurden zahlreiche Fahrzeuge abgegeben, davon fanden auch einige wieder neue Besitzer, aber der Gewinn steht in keinem guten Verhältnis zum Aufwand. Bei der JHV wurde jedoch beschlossen, mit dieser Aktion weiterzumachen, da wir dadurch in der Gemeinde präsent bleiben und Kontakte knüpfen können.

Krötenschutz: Wie schon in den Jahren zuvor haben wir das Aufstellen des Krötenzauns in Münchsried delegiert.

Am 7. Juni fand an der Grund- und Mittelschule Laaber ein **Tag der Vereine** statt. Unsere BN-Ortsgruppe war dazu auch eingeladen. Dr. Herbert Zorn begleitete die Vorsitzende zu diesem Ereignis, und wir bemühten uns, den Schülern, die in kleinen Gruppen in das Zimmer kamen, unsere Aktivitäten näher zu bringen. Dazu haben wir ein Quiz mit Fotos

vorbereitet, das einheimische Vögel am Futterhäuschen zum Thema hatte. Man konnte erkennen, dass hier bei der Mehrzahl der Kinder große Wissenslücken bestehen. Größeren Anklang fand die Mineraliensammlung, die Herbert aus seinem Fundus holte. Jeder wollte die Steine in die Hand nehmen und eingehend betrachten. Da alle Schüler mit einem Rucksack ausgerüstet waren, konnten wir ihnen auch Informationsmaterial des BN mitgeben.

Dieses Jahr konnte die **alljährliche Exkursion** wie geplant stattfinden. Sie führte uns – wie auch schon im letzten Jahr – erneut nach Regensburg, das für Naturliebhaber durchaus lohnenswerte Ziele bereithält.

Am 9. Juni fanden wir uns bei bestem Wetter in Dechbetten ein, denn die dortige **Friedrich-Zeche** hat unser Organisator, Dr. Bernhard Starosta, zur näheren **Erkundung** ausgewählt. Auf einem Teil des Gebietes, auf dem früher Rohstoffe abgebaut wurden, wurde ein **Lehrpfad** angelegt, wo die Besucher bei freiem Eintritt eine Reise durch die Erdzeitalter der letzten 140 Mio. Jahre unternehmen können.



Dr. B. Starosta erklärt die Tongrube

Die sehr interessierten Teilnehmer erhielten einen fachkundigen Einblick in die wechselvolle **Erdgeschichte der Dechbettener Tongrube**, wo Gesteine von der Kreide- und Tertiärzeit bis zu den Lössablagerungen im Quartär aufgeschlossen sind. Die in einem subtropischen Klima im mittleren Tertiär entstandene, unter dicken Tonschichten lagernde Weichbraunkohle, die einst zum Brennen von Ziegeln verwendet wurde, dient heute nur noch als Mulch zur Bodenverbesserung. Im Ton zwischen den Braunkohleflözen entdeckte man fossile Reste zahlreicher Tierarten, die zur Zeit der Braunkohlebildung im Wasser und auf Land lebten. Sehenswert sind auch die verschiedenen exotischen Bäume und Sträucher, die damals in einem Sumpfwald der Dechbettener Mulde wuchsen und

aus denen die Braunkohle hervorging. Diese Gehölze, wie die Kaukasische Flügelnuss, der Chinesische Götterbaum, der Kalifornische Mammutbaum, der Urwelt-Mammutbaum u. a. kommen aber wegen des Klimawandels heute nur noch in anderen subtropischen Ländern vor. So bekamen die Besucher einen deutlichen Hinweis auf frühere Klimaänderungen und deren Folgen. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass sie den weiten Anmarsch nicht bereut haben und froh sind, diese beeindruckende Anlage kennengelernt zu haben.

Die Jahreshauptversammlung fand am 30. Oktober im Gasthaus Trettenbach statt.

AUSBLICK 2025

Am 29. März 2025 findet der Fahrradbasar in der Aula der Mittelschule Laaber statt (ab 10.30 Uhr)

Eine öffentlich angekündigte Exkursion mit Führung wollen wir vorerst nicht mehr durchführen. Das Erkunden unserer schönen Landschaft im Rahmen eines Spaziergangs soll jedoch im Frühjahr und Herbst stattfinden. Die Jahreshauptversammlung findet am 29. Oktober 2025 um 19 Uhr im Gasthaus Trettenbach in Laaber statt.

Die Monatstreffen wollen wir an jedem letzten Donnerstag um 19 Uhr in der Münchsmühle abhalten, bei schönem Wetter im dortigen Biergarten. Wir würden uns sehr freuen, wenn aus dem Kreis unserer zahlreichen Mitglieder häufiger einige Interessierte dazu stoßen würden.

Erika Ruhs

MONATSTREFFEN:

Bei schönem Wetter an jedem letzten Donnerstag um 18 Uhr im Biergarten der Münchsmühle-

Bei kühlem Wetter an jedem letzten Mittwoch im Gasthaus Trettenbach, Laaber.

INFOS: Vors.: Erika Ruhs,
Buchenstr. 17,
93164 Waldetzenberg,
Tel. 09498 1394 erika.
ruhs@gmail.com

RÜCKBLICK 2024



NaturForum Eichhofen (Waldexkursion)

Auch im Jahr 2024 sorgten umfangreiche **Baumfällungen** für Aufregung. Zunächst waren zu Jahresanfang eine große Zahl an Bäumen entlang der Eichhofener Straße am westlichen Ortsausgang von Undorf betroffen, wenig später – allerdings schon nach Beginn der Vogelbrutsaison – Bäume an der Staatsstraße in Etterzhausen. Der nächste Aufschrei kam dann im Hochsommer, als unweit der Burg Loch nahe dem Schwarzholzsteig mit schwerstem Gerät eine Rückegasse neu entstand, entlang der – in- und außerhalb des FFH-Gebiets – eine Vielzahl stattlicher Bäume dran glauben musste. Der Aufschrei ging jeweils zunächst von aufmerksamen und engagierten Gemeindebürgern aus, die dann den Bund Naturschutz informierten, aber auch selbst an der Sache dranblieben. Dieses Bürgerengagement ist immerhin ein erfreulicher Aspekt!

Spannend wird es in solchen Fällen immer dann, wenn ein Verantwortlicher benannt werden soll. Im Fall der Eichhofener Straße wusch die Gemeinde ihre Hand in Unschuld und verwies auf den Landkreis, der für die Straße zuständig sei. Von dort kann dann auf

Umwegen die – zu erwartende – Antwort, dass es sich um eine Verkehrssicherungsmaßnahme handelte, zu der das Straßenbauamt schließlich verpflichtet sei. Nun ja: Sicherung vor einer Ansammlung junger, gesunder Bäume, die wohl in 100 Jahren tatsächlich zum Problem hätten werden können... Aber angeblich gab es da auch den Wunsch aus der Bevölkerung – den puren Volkswillen also! – zu dieser Maßnahme. Vielleicht hatte da jemand mit einer zu schattigen Terrasse die richtigen Kontakte...?

An der Staatsstraße war dagegen die Gemeinde verantwortlich – und schob die Verantwortlichkeit auch gleich weiter an das beauftragte Privatunternehmen, das die Fällungsarbeiten wegen Säumigkeit regel- und auftragswidrig erst im März durchführte. (Und schließlich könnten einem auch in Etterzhausen verkehrsungesicherte Bäume auf den Kopf fallen!) In der Causa Schwarzholzsteig schaltete sich löblicherweise sofort das Forstamt ein und klärte über die gesetzliche Notwendigkeit der Maßnahme wegen Borkenkäferbefalls auf. Es hätte zudem ein vorbildlicher Austausch zwischen dem Amt, dem Waldbesitzer und den ausführenden Kräften bestanden. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass der Waldbe-



Rodung Eichhofener Straße

sitzer die Gemeinde selbst ist und die Maßnahme vom zuständigen Revierförster geplant und durchgeführt wurde. Warum – wie in so vielen anderen Fällen auch – eine solche Geheimnistuerei um Gemeindegund und darauf stattfindenden behördliche Aktivitäten? Aber eigentlich viel beunruhigender als die diversen „Rodungsaufreger“ ist aber die „chronische Entgrünung“: Wer heute durch die Nittendorfer Siedlungsgebiete fährt, wundert sich über so manchen Ausblick, der ihm noch vor wenigen Jahren verwehrt worden wären, ganz einfach, weil damals noch an vielen Stellen stattliche Bäume oder Gehölzgruppen standen, die heute bis auf klägliche Reste verschwunden sind. Unser Dorf soll schöner werden...

Der Schwarzholzsteig war dann auch Ziel der **Waldexkursion** beim 2. Natur.Forum Eichhofen am 22. September, das dieses Jahr passenderweise unter dem Motto „Der Wald im Wandel – wachsende Ansprüche“ stattfand. Der ehemalige Revierförster Martin Faltermeier klärte sachkundig über die Herausforderungen des Waldumbaus auf und gab einen Einblick in die Historie dieses scheinbar alt-ehrwürdigen Waldes. In Wirklichkeit waren

die Hänge bis Mitte des vergangenen Jahrhunderts weitgehend kahl, und selbst an den steilen, nährstoffarmen Hängen wurde Ackerbau betrieben. Das **Natur.Forum** war auch dieses Jahr wieder gut besucht und bot eine Vielzahl an informativen und kulinarischen Attraktionen. (Einen umfassenden Einblick bietet die Homepage <https://naturforum-eichhofen.de/>)

Die **Störche**, die bei ihrem ersten Versuch vergangenes Jahr noch scheiterten, waren diesmal offenbar erfolgreich mit ihrer Brut auf dem Brauereikamin in Etterzhausen. Hoffen wir, dass sie unsere Gemeinde auch in Zukunft mit ihrer Anwesenheit bereichern werden!

Im Rückblick gewährte das Jahr 2024 in gewisser Weise eine „Ruhe vor dem Sturm“. Gegen Jahresende kristallisierte sich nämlich heraus, wie viele **Bauprojekte auf Gemeindegebiet** in Kürze verwirklicht werden sollen. Die werden wohl vollendet, bevor der veraltete Flächennutzungsplan überarbeitet ist. Dessen Neuauflage ist schon seit längerem in Planung, allerdings hat man den darin zu integrierenden Landschaftsplan bislang schlichtweg vergessen. Aber „erst bauen und dann planen“ ist sowieso die effektivere Variante. Dann schrumpft die Zahl potenzieller Baugebiete im Flächennutzungsplan auf wunderbare Weise zusammen...

Albrecht Muscholl-Silberhorn

MONATSTREFFEN:

Wer sich für die Aktivitäten der BN-Ortsgruppe interessiert, ist herzlich zu den Monatssitzungen eingeladen, jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19:30 in der Brauereigaststätte Eichhofen.

INFOS:

Vors.: Albrecht Muscholl-Silberhorn,
Hofmarkstr. 23,
93152 Nittendorf,
Tel. 0173-8041225
bund-naturschutz@albrecht-muscholl.de



BERR
BÜRGER ENERGIE
REGION REGENSBURG

Naturschutz mit erneuerbaren Energien.

Die BERR eG baut und betreibt mit seinen Mitgliedern PV- und Windanlagen sowie Stromspeicher in der Region Regensburg.

Davon profitieren Umwelt, die Mitglieder und die regionale Energieversorgung.

www.berregensburg.de



Bürger Energie Region
Regensburg eG
Donaustauer Straße 70
93059 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 63 04-15 55
E-Mail: info@berregensburg.de

**Sei dabei und
werde Mitglied!**

www.berregensburg.de/mitglied-werden



RÜCKBLICK 2024



Igelhaus-Übergabe an Kinderhaus Sonnenschein

Die **Onlinepetition** gegen den geplanten Bau der Ostumfahrung Niedertraubling (OUN) des Bündnis zur Bewahrung der besten Böden Bayerns (BBBB) erbrachte 1.460 Unterschriften. Diese wurden im März/April persönlich an die politischen Entscheidungsträger, Herrn Bürgermeister Graß und Frau Landrätin Schweiger übergeben.

Auf der gemeindeeigenen **Streuobstwiese** in der Anno-Santo-Siedlung wurde gemeinsam mit dem OGV Obertraubling ein lange überfälliger Baumschnitt vorgenommen.

Wie jedes Jahr beteiligten wir uns im März am **Rama Dama**. Die Firmlinge und der Sachausschuss Umwelt und Schöpfung schlossen sich erstmals an und so konnten wir mit gut 30 Leuten „erfolgreich“ aufräumen.

Im Sommer bauten wir, passend zum Jahr des Braunbrustigels, mehrere **Igelschlafhäuser**. Natürlich wurde zur Schonung von Ressourcen Altmaterial wie gebrauchte Holzdielen und Dachpappereste verwendet. Eines der Häusl spendeten wir dem örtlichen Kinder-



Baumpflanzaktion in Gebelkofen

haus „Sonnenschein“. Leider konnten wir die Erwartungen der Kindergartenkinder, dass gleich ein Igel mitgeliefert wird, nicht erfüllen.

Bei einem sonnigen Tagesausflug zum **Nawareum** Straubing konnten wir Nachhaltigkeit eindrucksvoll erleben.

Im Rahmen der **Ferienfreizeitaktion** der Gemeinde ist unsere fleissige Kinderbetreuungscrew mit den Kindern zum Wasserbiotop von Erich Weiss nach Thalmassing gewandert. Bei besten Sichtverhältnissen im Wasser konnten sie die heimischen Fische bestaunen.

Äußerst interessierte Teilnehmer machten die für die Gemeinde angebotene **Führung „Nutzbare Wildpflanzen oder wilde Nutzpflanzen“** auch für die Veranstalterinnen zu einem gelungenen Erlebnis.

Auf der gemeindeeigenen **Streuobstwiese** in Gebelkofen pflanzten wir zusammen mit dem OGV Gebelkofen im Oktober 4 Obstbäume nach, die wir im Rahmen des „Streuobstpaktes“ besorgten.

Naturmarkt

Biologische Lebensmittel und Kosmetik

Bio-Lebensmittel, Getränke,
Naturkosmetik, Drogerieartikel uvm.

Viele Produkte aus unserer Region!

Ihr Naturkost-Fachgeschäft in der Altstadt

Glockengasse 16 93047 Regensburg

www.naturmarkt-glockengasse.de

Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-006

*Kauf regional und nachhaltig ein in
Regensburgs erstem Bio-Hofladen in der Stadt!*

Unser Laden im Regensburger Westen bietet ein vielfältiges **Bio-Sortiment**. Über **40 regionale Bio-Betriebe** beliefern uns mit frischem Obst und Gemüse, Kräutern, Getreide-Produkten, Tofu, Aufstrichen, Getränken, Fleisch uvm. Du bekommst bei uns aber auch alles andere für den Wocheneinkauf.

Werde Mitglied
und spare 4%
beim Einkauf



 Radis&Bona eG

BioRegioGenossenschaft Regensburg

Dein Bio-Hofladen in der Stadt

€ 5 Gutschein

Ab € 20 Einkaufswert

Gültig bis 31.12.2025

1 x pro Person einlösbar

Rilkestraße 5a Mo-Fr 10-18
93049 Regensburg Sa 10-16



Weiherexkursion der Erdferkel



Schlammbad der Erdferkel

Seit Mai 2022 streifen „Die forschenden Erdferkel“ wieder alle 2 Wochen durch Wälder und Wiesen in Obertraubling bzw. Piesenkofen.

Auch letztes Jahr durften wir wieder viel entdecken und erleben. Beim „**Rama Dama**“ haben die fleißigen Erdferkel auch diesmal mit vollem Einsatz Müll aus dem Wald und Bach gesammelt und ausgebuddelt. **Essbare Wildkräuter** waren dann unser nächstes Ziel. Frisch gesammelt wurden Brennessel, Giersch, Bärlauch und Löwenzahn bei einer leckeren Brotzeit probiert und restlos verputzt.

Unser eindeutiger **Lieblingssort** war im Frühling der **Weiherr**. Einige Male machten wir uns mit Keschern, Eimern und Becherlupen auf den Weg und konnten voller Eifer erkunden wie aus dem glibberigen Laich Kaulquappen und dann Frösche und Kröten wurden. Natürlich durfte dabei keine Gelegenheit für ein echtes **Erdferkel-Schlammbad** ausgelassen werden.



Erdferkel Waldgeist

Auch die Kreativität kam nicht zu kurz. So entstanden z. B. **wilde Waldgeister** aus Baumstümpfen und Höhlen und Vergnügungsparks für die Weihnachtswichtel. *Petra Kanzelsberger*

MONATSTREFFEN: jeden 1. Donnerstag Gaststätte Buka Sportzentrum Obertraubling

INFOS: Ansprechpartnerin:
Waltraud Kanzelsberger
Tel. 09401/6113
E-Mail: obertraubling-bn@web.de

RÜCKBLICK 2024



Abschied von Rainer Brunner

Wärmepumpe auch im Bestandsbau.

Der Vortrag, den die Ortsgruppe im März anbot, war mit etwa sechzig Bürgerinnen und Bürgern gut besucht. Diplomingenieur Franz Waldmann, Energie-Experte der Bund Naturschutz Kreisgruppe, zeigte an seinem etwa fünfzig Jahre alten Elternhaus, das er selbst bewohnt, dass eine Wärmepumpe auch bei einem Altbau ohne Fußboden- oder Wandheizung machbar, sinnvoll und rentabel ist, wenn vorher der Wärmebedarf des Gebäudes fachmännisch gesenkt wird.

In seinem überzeugenden Vortrag wies Waldmann auch auf positive Nebeneffekte hin. Ein Teil der notwendigen Sanierungs-Maßnahmen an alten Gebäuden sind Sowieso-Maßnahmen, die über kurz oder lang notwendig geworden wären. Und ein fachmännisch saniertes Gebäude erfährt auch eine deutliche Wertsteigerung für die nächsten Jahrzehnte. Auch wenn die Heizungsdiskussion zuletzt in der Öffentlichkeit heftig umstritten war, die Wärmepumpe stellt einen wichtigen Baustein im Kampf um die Reduzierung von Klimagasen dar.

Öffentlichkeitsarbeit.

Ebenfalls im März stellte die Ortsgruppe in Pielenhofen mit Unterstützung der Gemeinde an der Naab bei der Ausgleichsfläche „An den Klostergründen“ eine Informationstafel zur dortigen Auenfläche auf. Hinzu kam ein „Insektenhotel“, welches zusammen mit den Kindern des örtlichen Waldkindergartens ausgestattet wurde. Das Insektenhotel wurde ebenfalls mit einer Informationstafel versehen. Zwei Mitglieder aus Pielenhofen hatten im Herbst und Winter zwei sehr ansprechende Ruhebänke für die OG angefertigt. Eine davon fand nun bei den Info-Tafeln ihren Platz.

Die zweite wurde übrigens an die Gemeinde Pettendorf übergeben. Sie bekam ihren Standort mit herrlicher Aussicht auf die Landschaft am Waldrand zwischen dem Baugebiet „Am Sand“ und Urtlhof.

Fledermäuse.

Berichte in der Öffentlichkeit und Beobachtungen unserer Mitglieder stimmten überein, dass der Bestand an Fledermäusen in letzter Zeit deutlich abgenommen hat. Deshalb beteiligte sich die OG schon 2023 an der Besichtigung einiger Sommerquartiere in



Kleines Landschaftspflegeteam

Pielenhofen, Pettendorf und Adlersberg und beschaffte Informationen über die Standorte von Quartieren und „Kinderstuben“ der hier vorkommenden Arten. Ein Aufruf in der Öffentlichkeit brachte nur wenig positiv stimmende Rückmeldungen. Im Juni veranstaltete die Ortsgruppe einen Informationsvortrag über die Thematik. Der Referent vom Fledermaushaus der Oberpfalz in Hohenburg begeisterte in Wort und Bild für die nächtlichen Tiere und beantwortete alle Fragen der Zuhörer/innen kompetent. Die nachfolgende Suche nach geeigneten Orten für weitere Fledermausquartiere erwies sich dann allerdings als sehr schwierig.

Rainer Brunner tritt nach 29 Jahren als Erster Vorsitzender zurück.

Zum Bedauern aller Mitglieder der Ortsgruppe sah sich Rainer Brunner nach Jahrzehnte langem Engagement gezwungen, aus

gesundheitlichen Gründen sein Amt niederzulegen, was ihm nicht leichtfiel. Seine Leistungen über die lange Zeit – auch für die Kreisgruppe – aufzuzählen, würde den Rahmen dieser Publikation sprengen. Anni Brenner übernahm als stellvertretende Vorsitzende die Leitung der Ortsgruppe. In diesem Jahr sind Neuwahlen geplant. Übrigens wird die Ortsgruppe heuer 40 Jahre alt.

Unsere Pflegemaßnahmen.

Mitglieder der Ortsgruppe in den drei Gemeinden Pettendorf, Pielenhofen und Wolfsegg pflegen derzeit jährlich drei wertvolle Biotop- und zwei ökologisch angelegte Ausgleichsflächen, um einen kleinen Beitrag zur Erhaltung und Wiederherstellung der heimischen Fauna und Flora zu leisten. Unsere umfangreichste und älteste Pflegemaßnahme ist die jährliche Mahd und Entbuschung des etwa ein Hektar großen „Schaibuckels“, einer alten Allmende in der Gemeinde Pielenhofen. Außerdem wurde dort ein Eulenkasten angebracht und eine Benjes-Hecke zur Einfriedung angelegt.

Arbeitsgruppen.

Zum Jahresende wurden zwei Gruppen gegründet, die sich im Jahr 2025 für Begleitgehölze des Radwegs von Kneiting bis Pielenhofen und für den Bestand der Schwalben im Gebiet unserer Gemeinden einsetzen wollen.

Anni Brenner

INFOS: Vorsitz zur Zeit: Anni Brenner,
Weinbergstr. 16, Pettendorf,
0176 30451020,
brenner.anni@icloud.com,
www.pettendorf.bund-naturschutz.de

MONATSTREFFEN: jeden zweiten Donnerstag
um 19:30 Uhr,
Ort siehe Homepage

Besuchen Sie auch unsere Homepage.
Hier finden Sie unter Aktuelles immer das Neueste aus der Ortsgruppe.

RÜCKBLICK 2024



Aktive auf der neuen BN-Streuobstwiese bei Karlstein

6. Januar: Fackelwanderung zur Streuobstwiese Karlstein.

Auch dieses Jahr haben wir zum Jahresauftakt wieder eine Fackelwanderung zur Streuobstwiese Karlstein durchgeführt.

Mit ca. 20 gut gelaunten Teilnehmern sind wir nach einer kleinen Wanderung auf die Anhöhen von Drackenstein dann auf dem Rückweg in der Dämmerung auf unserer Streuobstwiese Karlstein angekommen. Mit heißem Tee, Glühwein und vielen selbstgebackenen Plätzchen haben wir dann bis in die Dunkelheit unseren Jahresbeginn gebühlich gefeiert.

15. März: Auftaktveranstaltung „Klimaschule Regenstauf“. Bau, Bepflanzung und Schenkung eines Hochbeetes an die Realschule Regenstauf.

Mit der Schenkung eines großen, selbstgebauten und gleich bepflanzten Hochbeetes haben wir einen Anteil dazu geleistet, dass die Max-Ulrich-von-Drechsel-Realschule als erste Realschule in der Oberpfalz als „Klimaschule Bayern“ ausgezeichnet wurde.

Diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit der sog. UMWELT AG u.a. mit dem leitenden Lehrer Vinzenz Lehner war jedoch erst der Anfang. Denn wir wollen in den nächsten Mona-

ten und Jahren noch einige gemeinsame Aktionen mit den Schülern durchführen und sie damit noch stärker für die Umweltthemen sensibilisieren.

7.-27. Juni: STADTRADELN und SCHULRADELN im Markt Regenstauf.

Radeln für ein besseres Klima – das STADTRADELN geht in Regenstauf in die erste Runde. Mit knapp 20 Radlern beteiligte sich die BN-Ortsgruppe Regenstauf am ersten, von der Klimaschule Regenstauf initiierten Schul- und Stadtradeln in Regenstauf, hat damit insgesamt 3.398,1 km geschafft und somit 564,1 kg CO₂ vermieden.

Dafür wurden wir am 7. Juli 2025 beim Fest am Fluss von der Gemeinde mit einer Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme ausgezeichnet.

30. Juni: Ausflug zur Landesgartenschau in Kirchheim bei München mit Besuch der Herrmannsdorfer Landwerkstätten.

Zusammen mit dem OGV Regenstauf haben wir einen Busausflug zur Landesgartenschau nach Kirchheim bei München durchgeführt. Anschließend waren wir bei den Herrmanns-



Hochbeet in der Realschule Regenstauf

dorfer Landwerkstätten, wo wir durch eine sehr tolle Führung die Arbeit der Landwerkstätten kennenlernen durften.

3. August: Traditionelles Sommerfest im KunstNaturGarten (KuNaGa).

Mittlerweile im 3. Jahr ist unser Sommerfest im KuNaGa bereits schon Tradition geworden. Mit einer neuen Kunstsäule aus einem alten Baumstamm haben wir den KuNaGa künstlerisch erweitert.

Auch dieses Jahr haben wir deshalb wieder bei bestem Wetter den Grill angefeuert und den wunderschönen Platz gebührend gefeiert.

10. August: Besuch mit Führung auf dem Hof bei der SoLaWi Ferni.

Bereits seit mehreren Jahren haben wir eine sehr enge Beziehung zu der Solidarischen Landwirtschaft in Ferneichelberg (SoLaWi Ferni). Wir haben deshalb wieder mal einen Besuch bei Sophie und Michl organisiert und uns dort vor Ort ihre Arbeit genauer erläutern lassen. Eindrucksvoll wurde uns aufgezeigt, dass es viel Überzeugung und Leidenschaft bedarf, um einen solchen ökologischen, naturnahen Gemüseanbau durchzuführen.

Herbst – Winter 2024: Sitzmöglichkeiten und Benjeshecke auf der Streuobstwiese Karlstein .

Bereits im Herbst haben wir mit einer Begehung der Streuobstwiese Karlstein mit der Planung begonnen, auf der Streuobstwiese Karlstein Sitzmöglichkeiten zu platzieren und eine Benjeshecke aufzustellen.

Mit einer Holzbank in der Mitte der Wiese und einer Sitzgelegenheit aus großen Steinen am Rande der Wiese bei unserem Leitbaum der Linde, wollen wir Sitzmöglichkeiten zum angenehmeren Aufenthalt auf der Streuobstwiese schaffen.

Darüber hinaus haben wir mit dem Setzen der Stangen damit begonnen, eine Benjeshecke zu bauen. Der Bauhof Regenstauf hat uns mittlerweile mit 3 großen Fuhren von Schnittgut dabei unterstützt, Material für die Auffüllung der Benjeshecke vor Ort zu haben. Im Frühjahr 2025 machen wir dann mit der Klimaschule Regenstauf eine gemeinsame Aktion mit dem Befüllen der Benjeshecke.

6.-8. Dezember: Teilnahme am Weihnachtsmarkt Regenstauf.

Als fester Termin fand am Wochenende wieder der beliebte Weihnachtsmarkt in Regenstauf statt.

Mit einer Holzhütte und einem Pavillon präsentierten wir uns wieder mit unserer beliebten Feuerzangenbowle, Kaffee und Kuchen sowie viel Infomaterial und unseren Vogel-, Igel-, Eichhörnchen- und Nistkästen.

Oliver Ehrlich

MONATSTREFFEN: am ersten Donnerstag im Monat, um 19.30 Uhr (Winterzeit) bzw. um 20 Uhr (Sommerzeit) im Sport-Center Mielke, Bayernstr. 23

INFOS: Vors.: Oliver Ehrlich,
Bahnweg 9
Tel. 0175 7334434
regenstauf@bund-naturschutz.de

RÜCKBLICK 2024



Arbeitseinsatz am Rinnegraben

In den Schierlinger Auen sind noch einige der selten gewordenen **wiesenbrütenden Vogelarten** zu beobachten, die in der heutigen Zeit immer mehr zurückgedrängt werden. Zu diesen Arten zählen unter anderem der Große Brachvogel, die Bekassine und der Kiebitz. Auch in diesem Jahr wurde im zeitigen Frühjahr mit viel Engagement und Sorgfalt begonnen, die Nester des Großen Brachvogels in den weitläufigen Wiesen zu lokalisieren. Ziel dieser Maßnahme ist es, gegebenenfalls Schutzmaßnahmen für die Gelege zu ergreifen.

In der Unteren Au konnten insgesamt fünf Brachvögel nachgewiesen werden. Leider blieb die Suche nach den Niststätten erfolglos und es wurde kein einziges Nest entdeckt, was zunächst die Hoffnung auf einen Bruterfolg dämmte. Umso erfreulicher war es jedoch, dass in diesem Jahr endlich wieder Nachwuchs verzeichnet werden konnte. Es wurden zwei Jungtiere gesichtet, die flügge geworden sind. Dies könnte möglicherweise auf die verspätete Mahd zurückzuführen sein, die aufgrund der regnerischen Bedingungen Mitte Juni erst Anfang Juli durchgeführt wer-

den konnte und den Vögeln mehr Zeit zum Aufziehen ihrer Nachkommen gab. Besonders erfreulich ist auch die Nachricht, dass sich in diesem Jahr erneut ein Paar Brachvögel in der Oberen Au niedergelassen hat – und das bereits im zweiten Jahr in Folge. Bei der Gelegesuche in der Oberen Au war man deutlich erfolgreicher, und das Nest wurde in einer Eilaktion eingezäunt, um es vor möglichen Gefahren zu schützen. Auch hier rechnen wir mit einem positiven Bruterfolg, was die Hoffnung auf eine Population in der Oberen Au mit ihren zahlreichen Ausgleichsflächen weiter stärkt.

Ende Mai wurde auf einer Fläche des WWA, die an eine Wiese des BN grenzt, ein bedenklicher Fall von **Naturfrevel** entdeckt. Der Zugang zur Lauer wurde durch Unkrautvernichtungsmittel tot gespritzt. Da der Zugang zu dieser Fläche ausschließlich über das BN-Gebiet erfolgt und der Wiesenweg auf Wunsch des BN bereits vor einigen Jahren entwidmet wurde, haben wir in Erwägung gezogen, den Weg mit einer Schranke oder Pfosten zu sperren. Aufgrund des damit verbundenen Auf-



Vortrag von Stephanie Rübenach „Bee wild! Wildbienen anbauen im eigenen Garten“

wands und der Kosten haben wir jedoch von dieser Maßnahme abgesehen. Sollte sich ein solcher Vorfall jedoch wiederholen, müsste diese Entscheidung möglicherweise überdacht werden.

Mit ca. 50 Gästen war volles Haus angesagt beim **Vortrag** von Stephanie Rübenach „**Bee wild! Wildbienen anbauen im eigenen Garten**“. Mit diesem Vortrag setzte die OG Schierling die Reihe zum Thema Wildbienen fort. Dieses Mal ging es darum wie man Wildbienen im eigenen Garten fördern kann. Die Referentin berichtete über ihre Erfahrungen und gab Anregungen wie der Garten bienenfreundlicher gestaltet werden kann.

Wie es mittlerweile zur schönen Tradition geworden ist, wurde das diesjährige **Sommerfest** Ende August im Kolbinger Garten gefeiert. Rund 20 Teilnehmende versammelten sich in dieser idyllischen Umgebung, um einen gemeinsamen Abend zu verbringen. Die Gäste brachten eine Vielzahl von köstlichen Speisen mit. Die fröhliche Atmosphäre und die herrliche Natur trugen dazu bei, dass alle



Frevel an der Großen Laber. Der Zugang zum Gewässer wurde tot gespritzt

Anwesenden diesen Abend in vollen Zügen genießen konnten.

Im späten Herbst fand der alljährliche **Arbeits-einsatz auf der Quellmoorwiese** am Rinnengraben statt. Wie in den Vorjahren kamen motivierte Helfer zusammen, um das Mähgut gemeinsam von Hand zu rechen. Die Witterungsbedingungen hatten jedoch ihre Tücken: Der Boden war matschig und rutschig, was die Arbeit erschwerte. Die Helfer mussten das Mähgut aus den schlammigen Bereichen heraustragen, um einen Abtransport zu ermöglichen. Trotz der Umstände herrschte eine gute Stimmung, und die Mitarbeiteten waren stolz darauf, einen Beitrag zum Erhalt dieser Naturlandschaft zu leisten.

MONATSTREFFEN: jeder 2. Mittwoch im Monat als fester Termin für Sitzungen festgelegt. Immer im Bräustüberl.

INFOS: Stv. Vors.: Dr. Johann Straßer,
Kaiser-Otto-Ring 13,
84069 Schierling,
Tel. 09451 948117

RÜCKBLICK 2024



Die fleißigen Helfer beim Rama Dama

Rama Dama: Für den Samstag vor der Karwoche, dem 23. März, organisierte Inga Neumann zusammen mit der TuWas-Gruppe und dem BN eine Müllsammelaktion mit Kindern und Erwachsenen. Die Beteiligung war dieses mal etwas geringer als sonst, weil zeitgleich eine weitere Müll-Sammelaktion an der Schule lief.

Vogelstimmenwanderung: Am 1. Mai führte Prof. Dr. Günter Hauska auf Einladung vom BN eine ca. 25-köpfige Gruppe entlang der Allee in der Bahnhofstraße und der Schwarzen Laber. Unter den Teilnehmenden waren auch 10 Kinder aus der TuWas-Zwitscherstraßen-Gruppe, die sich bereits seit September mit den einheimischen Singvögeln beschäftigen. Dabei konnten die typischen Gesänge von Amsel und Mönchsgrasmücke, die Unterschiede zwischen Ringel-, Türken- und Stadttauben, Zilpzalp und Stieglitz erfahren werden. Insgesamt konnten über 20 verschiedene Vogelarten gehört und teilweise gesehen werden.

Blühpakt: Wir unterstützten die Gemeinde bei der Umsetzung des Blühpaktes und besorgten sechs Beerensträucher als Naschobst für den Rastplatz am Rande der Blühfläche zwischen Pumpenhaus des Wasserwerks in Alling und dem neuen Radweg von Viehhäusen. Darunter waren rote und schwarze Johannisbeere, grüne und rote Stachelbeere. Danke an Annett Routil, die dazu drei verschiedene Gärtnereien ansteuern musste. Das Pflanzen der Sträucher haben die Mitarbeiter des Bauhofes übernommen.

Besuch im Botanischen Garten: Am 17. Mai gab es unter Leitung von Dany Listl und Kolleginnen aus dem Botanischen Garten mit dem Motto „Sind sie noch zu retten? Wildpflanzenschutz im Botanischen Garten“ eine Führung durch den Regensburger Botanischen Garten. Einführend zum Thema zeigte Dany Listl anhand eines langen Wollfadens die Komplexität der natürlichen Lebewelt auf, bei der der Verlust seltener Arten einen großen Einfluss auf die Stabilität von Biotopen haben kann. Im zweiten Teil der Führung wurde die Aufgabe von Saatgutbanken und Keimungsversuchen erklärt.

AUSBLICK 2025

Nachdem Claudia im Herbst ihr zweites Kind bekommen hat und derzeit Elternzeit macht, Dany von der Botanik an der Uni in den Dschungel des Schulwesens gewechselt und im Referendariat gefordert ist, Susanne und Karl umgezogen sind und jetzt im Haus mit Zukunft in Burgweinting wohnen und weitere Engagierte in der Ortsgruppe mehr Familienaufgaben zu leisten haben, werden wir heuer „auf Sicht fahren“.

Was wir vorhaben, ist, am 22. März gemeinsam mit dem Bauhof eine Fläche der Gemeinde an der Donau ökologisch umzugestalten. Dazu soll die Grasnarbe abgetragen, Blühsamen ausgebracht, Büsche gepflanzt und Steinhäufen angelegt werden. Ein Insektenhotel steht bereits und muss noch fertig befüllt werden. Auch plant Inga Neumann wieder eine Müllsammelaktion am Palmsonntag.

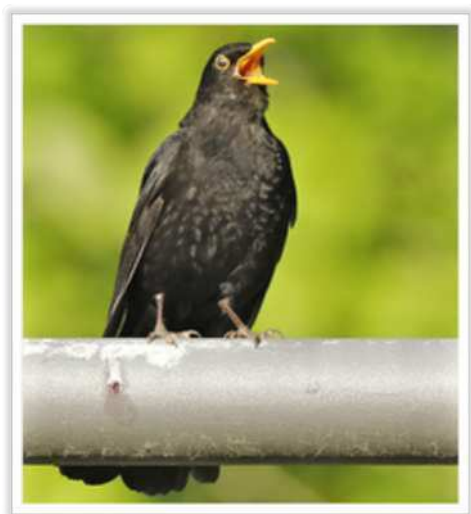
Dr. Susanne Stangl

MONATSTREFFEN:

Wir haben auch weiterhin vor, uns am letzten Dienstag des Monats zu treffen. voraussichtlich alle zwei Monate um 18:30 Uhr in der Pizzeria Danubio. Jeder, der die Ortsgruppe aktiv mitgestalten möchte, ist herzlich dazu eingeladen!

Bleibt auf dem Laufenden! Termine und Aktuelles findet Ihr unter <https://regensburg.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/sinzing/>

INFOS: Vors.: Dr. Susanne Stangl,
Kettenring 28,
93055 Regensburg,
sinzing@bund-naturschutz.de



Amselhahn

Bürgerfest Sinzing: Zusammen mit der TuWas-Gruppe beteiligten wir uns am Bürgerfest am 29./30.06. und boten Schrottbasteln und Baumstammbohren für die Kinder an. Auch wenn das Angebot gut angenommen wurde, stellt sich für uns die Frage, ob den Sinzinger Vereinen im Rahmen des Festes ausreichend Raum geboten wurde, um auf die ehrenamtlichen Leistungen, die Ziele und die Angebote aufmerksam zu machen.

Vortrag zur Gemeinwohlökonomie: Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung am 11. Juni boten wir gemeinsam mit der TuWas-Gruppe einen öffentlichen Vortrag zur Gemeinwohlökonomie an. Klimakrise, Verlust der Artenvielfalt bis hin zur größer werdenden Kluft zwischen Arm und Reich sind nur mit einem nachhaltigen Wirtschaftssystem zu bewältigen, eine Antwort darauf ist die Gemeinwohl-Ökonomie. Wie die eigene Gemeinde oder die Unternehmen vor Ort nach gemeinwohlorientierten Prinzipien arbeiten können und welche Vorteile es für uns alle bringt, darüber diskutierten wir mit Walter Herter von der Regionalgruppe Regensburg.

RÜCKBLICK 2024



Arbeitseinsatz auf der Streuobstwiese – hier wird in die Hände gespuckt

Mit einer **Infoveranstaltung über den Kiebitz** „Der Kiebitz muss ein Bayer bleiben“ starteten wir im Februar in das neue Jahr 2024. Frau Alina Rudolf, die Gebietsbetreuerin des LBV Straubing für Wiesenbrüter, referierte in einem sehr interessanten und informativen Vortrag über den Kiebitz. Erfreulicherweise war die Veranstaltung gut besucht, u.a. auch von Landwirten und der Jägerschaft. Im März trafen wir uns mit H. Thom von der Unteren Naturschutzbehörde und erörterten vor Ort Schutzmaßnahmen für den Kiebitz. Leider konnten wir auch dieses Jahr keinen Bruterfolg verzeichnen. Vermutlich lag es an der nassen Witterung und vielleicht auch an den vielen Krähen, die den beiden Kiebitzpaaren das Leben schwer machten. Anfang Juni kam auch noch eine großflächige, über eine Woche andauernde Überschwemmung dazu.

Außerdem veranstalteten wir im März ein **Osterfeuer auf der Streuobstwiese**, nachdem unsere Wintersonnwendfeier als traditionelle Auftaktveranstaltung im Vereinsjahr mehrmals buchstäblich ins Wasser gefallen war. Anfang Mai führten wir unsere **1. Pflanzen-**

und Samentauschbörse bei unserer Wildbienenwiese durch. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wurde so gut angenommen, dass wir eine Wiederholung planen. Im Juni machten wir mit der Bahn einen Ausflug nach München in den **Botanischen Garten**. Mit einer Fläche von über 21 Hektar und rund 16240 Arten und Unterarten, die dort kultiviert werden, gehört er zu den bedeutendsten Botanischen Gärten der Welt. Ferner waren wir mit **Pflegemaßnahmen auf der Wildbienenwiese** beschäftigt. Die Wiese entwickelt sich prächtig – es krecht und flucht vor Insekten. Daneben standen die jährlich zu verrichtenden, arbeitsintensiven Tätigkeiten, wie **Mahd und Pflege** unserer Blühflächen und Streuobstwiesen auf dem Programm. Im September beteiligten wir uns wieder am Sünchinger Markt mit dem Betrieb eines **Verkaufsstandes** und einer **Fahrradverlosung**. Als zusätzliche Attraktion stellten wir wieder eine Erbsenschlagmaschine auf, an der große und kleine Marktbesucher gegen eine freiwillige Spende ihre Reaktionsschnelligkeit testen konnten.



Pflanzentauschbörse – hier blüht dir was!

AUSBLICK 2025

Für dieses Jahr ist im Frühjahr die Wiederholung der Pflanzentauschbörse geplant. Ferner wollen wir die Wildbienenwiese mit Informationstafeln beschildern und einen Ausflug zur Landesgartenschau nach Furth im Wald unternehmen. Außerdem werden wir beim Eisweiherr im Rahmen der 1250-Jahrfeier der Gemeinde Sünching die Ersatzpflanzung der Gründungslinde vornehmen. *Karl Billner*

MONATSTREFFEN: im Gasthaus Englberger in Sünching, jeden Monat am 1. Mittwoch/20.00 Uhr

INFOS: Vors.: Dr. Josef Kuffer, Kirchstr. 10, 93109 Sünching, Tel. 09480 3960030 sepp.kuffer@gmx.de



**UNBEKANNTE SCHÖNHIT,
GEFÄHRDETE
VIELFALT.**

BUCHTIPP!



Unter diesem Titel wurde 2023 eine sehr erfolgreiche Sonderausstellung im Naturkundemuseum Ostbayern präsentiert.

Die Ausstellungsinhalte sollen nun in einem **Sonderheft** der Traditionsreihe Acta Albertina Ratisbonensia einem breiteren Publikum zur Verfügung gestellt und langfristig festgehalten werden, herausgebracht 2024 vom Naturwissenschaftlichen Verein Regensburg. Die brillanten Fotografien von Stephanie Rübenach werden mit Informationen zur Lebensweise der gezeigten Arten und deren Vorkommen in Regensburg ergänzt. Das Ergebnis jahrelanger Forschung des Wildbienenexperten Robert Zimmermann ist ein Verzeichnis aller aus Regensburg bekannten Wildbienenarten, das hier zum ersten Mal seit 1840 veröffentlicht wird. Eine ausführliche Liste von geeigneten und getesteten Pflanzen und weitere Hinweise für den insektenfreundlichen Garten helfen dabei, den in vielen Fällen bedrohten Arten einen Lebensraum zu bieten.

68 Seiten, 56 Fotos, erhältlich für 15,- Euro im Naturkundemuseum und in allen Pustet-Filialen.

RÜCKBLICK 2024



Literarische Wanderung mit der Bücherei Thalmassing in Obersanding zum Thema „Bäume“

- Beteiligung am „Rama Dama“ in verschiedenen Gruppen.
- Jahreshauptversammlung mit Vortrag von Robert Zimmermann über „Wespen – ungeahnte Diversität“.
- Nistkästenbastelaktion im Vorraum der Bücherei mit Bausätzen der Lernwerkstatt der KJF (25 Stück)
- Aufhängen von insgesamt 27 Nistkästen von der KJF Lernwerkstatt aus Holz und gekaufte aus Holzbeton (sehr langlebig).
- Literarische Wanderung mit der Bücherei Thalmassing in Obersanding zum Thema „Bäume“.
- Entdeckung und Schutz des Brutplatzes eines Rohrweihenpaares im Gemeindegebiet.
- Jährliche Nistkästenpflege in den beiden Artenschutztürmen durch Ewald Wittl. Leider haben 2024 keine Jungfalken gebrütet.
- Workshop „Balkonkraftwerke“. Johannes Graf von der Bürgerenergie Genossenschaft BERR zeigte in der Bücherei, wie einfach und sinnvoll diese Technik ist.
- Im Rahmen des Repair-Cafes, das von vielen BN-Mitgliedern unterstützt wird, wurde kostenlos Schafwolle abgegeben, so wie überzählige Tomatenpflanzen.
- Fortsetzung der Reihe „Frag den Bauern“ am Stegwieshof von Familie Dettenkofer
- Bereits im neuen Jahr 2025 beteiligte sich Petra Filbeck an der Großdemo in Berlin „Wir haben es satt“ für eine bäuerliche Landwirtschaft, für Tier- und Klimaschutz und für gutes Essen für alle.

AUSBLICK 2025

- Leider konnte die drohende Fällung einer ca. 70 Jahre alten prächtigen Linde in Wolkering noch nicht abgewendet werden. Unter <https://bit.ly/linderetten> sind Bilder, Lageplan und eine Mailadresse für Meinungsäußerungen veröffentlicht. Wir bleiben dran.
- Rama Dama (17.03-29.03.). Beteiligung bei den jeweiligen Ortsteilen.
- Säubern von Nistkästen und Insektenhotels (Artenschutztürme).
- Aufwertung der Streuobstwiese in Obersanding mit einem Sandarium und Eidechsenburgen (Lesesteinhaufen).
- Aufstellung von zwei großen Insektenhotels in Obersanding und Weillohe durch den Bauhof der Gemeinde.



Nistkästenbastelaktion

- Jahreshauptversammlung mit Vortrag „Immer wärmer – wie geht’s dem Wald“ von Forstdirektor i. R. Erwin Engeßer. In Poign, Gasthof Lehner, Donnerstag, 10. April, um 19 Uhr, Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe bereits um 18 Uhr.
- Fortsetzung der Reihe „Frag den Bauern“, Reitstall Hans Völk (Wolkering), Sonntag, 25. Mai, um 14 Uhr.
- Ersatzbiotop für Rohrweihe: Wenn das Rohrweihenpaar wieder an der gleichen Stelle brütet wie die Jahre zuvor, werde wir versuchen das Landratsamt zum unverzüglichen Bau eines Ersatzbiotops im Herbst zu bewegen!
- Aktuelle Bestandsaufnahme der Ausgleichsflächen der Gemeinde und ggfs. Optimierungsvorschläge an den Bürgermeister.
- Holunderfest im Biotop am Sonntag, 21.09., um 14.00 Uhr.
- Literarische Wanderung (Thema Denkmäler) mit der Bücherei in Weillohe, am Sonntag, 12.10., um 14 Uhr.

MONATSTREFFEN:

Immer am 2. Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr in der Gastwirtschaft Lehner in Poign (Änderungen in der MZ und auf der Homepage). Aktuelle Themen, Ankündigungen und Änderungen werden möglichst zeitnah im Internet veröffentlicht.



Workshop Balkonkraftwerke

Noch ohne Termin:

- Besichtigung Botanischer Garten der UNI Regensburg mit Führung.
- Führung durch die Vogelstation Regenstauf des LBV.
- Vogelstimmenwanderung.
- Führung durch die Friedrichszeche Dechbetten.
- Führung – Waldschweine im Hutewald in Trischlberg.

Mitglieder der Ortsgruppe sind weiter in Langzeitprojekten aktiv eingebunden:

- Debatte um Energiewende in Bürgerhand
- Endlagersuche für radioaktive Abfälle
- Dezentrale Bürgerenergie (BERR eG) statt überbeuerte Höchstspannungsleitungen HGÜ
- Förderung der E-Mobilität
- Einkaufsführer der regionalen Erzeuger (Lokale Agenda 21)
- Lokale Agenda 21 (Repair-Café, Einkaufsführer, RamaDama)

Walter Nowotny

INFOS Vors.: Walter Nowotny,

Talstraße 40a,
93107 Thalmassing
Tel. 09453 996610
Fax.: 09453 996611
Mobil: 01717852318
thalmassing@bund-naturschutz.de

RÜCKBLICK 2024



Das vergangene Jahr 2024 starteten wir gleich mit einem **Bildervortrag**: Ulli Staritz nahm uns mit nach „Spiti und Ladakh – Tibets Erbe im indischen Himalaya“. Ende Februar bauten wir wieder unsere **Amphibienzäune** bei Hauzenstein und nahe des Abbachhofs auf, bei dieser Rettungsaktion konnten wir etwa 2200 Tieren auf ihrem Weg zu den Laichplätzen behilflich sein.

Gut besucht und interessant gestaltet war der Fach- und **Bildervortrag: „Frieden finden mit Ökobaumeister Biber“** mit Gerhard Schwab zum Weltwassertag 2024. Unsere **Pflanzenbörse** „Finden, Tauschen, Spenden“ war auch finanziell ein toller Erfolg.

Im Mai gab es im Nachgang zu „**30 Jahre Ortsgruppe Wenzenbach**“ einen **Infostand mit Verlosung und Spendenaktion** zugunsten der Moorwiese bei Mötzing. So konnten wir der Kreisgruppe 500 € zum Kauf dieser Moorfläche übergeben. Wie schon die Jahre vorher nahm uns Ulli Staritz mit auf eine „**Märchenhafte Vogelstimmenwanderung**“.

Beim Thanhof betreibt die Firma Ritter Sport eine große **PV-Freiflächenanlage**. Diese konnten wir in einer interessanten Führung besichtigen.

Unsere zweitägige **Fortbildung** im September führte dieses Mal ins Fränkische Seenland. Wir wanderten über die Vogelinsel, besuchten das Infozentrum Mandlesmühle, besichtigten die Hohenzollernfestung Wülzburg und den LBV Natur-Erlebnis-Garten.

Monika und Christian Rauscher sowie Hans Lengdoblner zeigten ihren **Multimediovortrag „Farbenausch in Schwedisch Lappland“**, passend zur Herbstzeit.

Im Laufe des Jahres konnte die Ortsgruppe mithilfe der Gemeinde die **Informationstafeln** zum Wenzenbach am Radweg neu gestalten und neu aufbauen. Außerdem haben wir unsere Homepage umgebaut und benutzerfreundlicher gestaltet.

Auch dieses Jahr haben wir wieder ein **reichhaltiges Programm** zusammengestellt. Es waren die Amphibienschutzaktion, unsere tradi-



Neue Infotafeln am Radweg

tionelle Pflanzenbörse, Exkursionen, märchenhafte Vogelstimmen auf Mitglieder und Gäste. Im Herbst geht's zur Fortbildung in Waldhäuser im Nationalpark. Und dann gibt's noch interessante Bildervorträge. Gerne verweisen wir an dieser Stelle auf die Homepage unserer Ortsgruppe (<https://regensburg.bund-naturschutz.de/index.php?id=300>).

Zu unseren **Treffen** mit aktuellen Themen, aber auch geselligen Unterhaltungen laden wir alle ein: jeweils am zweiten Dienstag im

AUSBLICK 2025

DATUM	UHR	VERANSTALTUNG
März/April		Kröten, Unken, Lurche – jährlich wiederkehrende Artenschutzaktion
Sa., 29.3.,	9:00	„Rama Dama – Wenzenbach räumt auf“
Di., 08.4.,	19:30	Hauptversammlung OG Wenzenbach, im Gasthaus Gambachtal
Sa., 26.4.,	9-12	nahe EDEKA-Markt: Pflanzenbörse – Finden, Tauschen, Spenden
Di., 29.4.,	19:00	„Von Baum zu Baum – Eichhörnchen ganz nah“. Vortrag von Martina Gehret und Kerstin Ellersdorfer
So., 4.5.,	8:00	„Märchenhafte Vogelstimmen“, Spaziergang mit Ulli Staritz. Treffpunkt: Evangelische Kirche, beim Storchennest
Sa., 24.5.,	14:00	„Kulturgeografische Wanderung zu Lost Places in Steinrinnen“ mit Dr. Wolfgang Roser. Treffpunkt: Ehemaliger Bahnhof Bernhardswald
Mi., 4.6.,	9:30	Exkursion zum Kulzer Moos und Eixendorfer Stausee
Sa., 14.6.:		„Brennpunkte im Vorwald: SO-Link, Polder, WKAs, Steinbruch Ettersdorf“
Sa., 12.7.	9-13	Infostand bei Edeka
	16.-18.9.:	2-tägige Fortbildung: Waldhäuser, Nationalpark, Lusen, Theuerjahr
Sa., 11.10.,	19:00	Foto-Vortrag: „Amazonas“, im Gasthaus Gambachtal
Sa., 8.11.,	19:00	Multivisions-/Foto-Vortrag: „Wintertraum in Schwedisch Lappland“
Di., 9.12.,	19:30	Jahresrückblick, Weihnachtskaffee, Vorschau Programm 2026, im Gasthaus Gambachtal



Infostand zum 30jährigen Bestehen der OG

Monat um 19:30 Uhr im Gasthaus Gambachtal, Fussenberg. **Wir freuen uns auch über Nichtmitglieder.**

Hans Lengdabler

MONATSTREFFEN: im Gasthaus „Gambachtal“, Fußenberg, um 19:30 Uhr, jeweils am 2. Dienstag des Monats

INFOS: Vors.: Bernd Eberhard,
93173 Wenzenbach
Tel. 0170 7807609,
BN-Wenzenbach@web.de,
<https://is.gd/BNwenzenbach>

RÜCKBLICK 2024



Schneise für den Süd-Ost-Link

Der erste große Einsatz im Frühjahr galt der **Krötenrettung**. Wie jedes Jahr übernahmen BN-Mitglieder die Betreuung des Krötenzauns im Ortsteil Weihern und trugen hunderte Kröten über die Staatsstraße.

Unterm Jahr standen zwei interessante Veranstaltungen für die Mitglieder der Ortsgruppe auf dem Programm. Am 21. April organisierte unsere Ortsgruppe einen **Besuch auf einem Biobauernhof** in Griesau, in der Gemeinde Pfatter. Trotz regnerischem Wetter folgten zahlreiche Besucher der Einladung. Die Familie Arzberger betreibt mit viel Engagement den Naturland-Bauernhof und einen kleinen Hofladen. Herr Arzberger konnte mit seinen Ausführungen über die naturnahe Tierhaltung, die Forstarbeit mit Pferden und ganz viel Wissenswertem über den Biolandbau, die Aufmerksamkeit der Zuhörer gewinnen. Eine Besonderheit sind die Tiere, die auf dem Hof weitgehend in Freilandhaltung aufgezogen werden, wie die Galloway Rinder, eine robuste Rasse aus Schottland, und die seltenen Schweinerassen wie das Bunte Bentheimer und das Schwäbisch-Hällische Landschwein. Zu dem Hof gehört auch eine Pferdepenion. Außergewöhnlich ist eine Herde mit Noriker Kaltblutpferden, die dem Hofbesitzer gehören. Bei Waldarbeiten verrichten diese Pferde zuverlässig ihren Dienst, wobei der Waldbo-



Vortrag über den Wasserhaushalt

den bestmöglich geschont wird. Die Hofbesichtigung war nicht nur sehr unterhaltsam, sondern trug vor allem dazu bei, das Augenmerk auf die Landwirtschaft und im Besonderen auf die Leistungen der Biolandwirtschaft zu richten. Der Hofladen ist Mittwochs und Samstags geöffnet, wobei Vorbestellung erwünscht ist (Telefon: 0172 1330972, Email: info@biohof-arzberger.de).

Das Motto unserer zweiten Veranstaltung am 14. November lautete: **Wie funktioniert dezentraler Hochwasserschutz?** Das Wasser in der Fläche halten, geht das?

Der Referent Georg Kestel ist 1. Vorsitzender des BN-Kreisverbandes Deggendorf. Seit vielen Jahren setzt er sich für den Erhalt der frei fließenden Donau zwischen Straubing und Passau ein. Beruflich führt er ein Büro für Landschaftsarchitektur und ist mit der naturnahen Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen vertraut. Bei seinen Ausführungen ging der Referent unter anderem auf technische Flutpolder ein, wie sie entlang der Donau zum Schutz vor Hochwasser geplant sind. Dem möglichen Nutzen von künstlichen Flutpoldern steht eine ganze Reihe von massiven naturschädlichen Folgen gegenüber. Anhand von vielen Beispielen zeigte er auf, dass die bisherige Bodenversiegelung und Trockenlegung von Flächen die Wasserrückhaltung ver-



Besuch auf dem Biohof Arzberger

hindert. Das schadet dem Klima, dem Artenschutz, den Böden und begünstigt das Entstehen von Hochwasser. Diese Position vertritt auch der Bund Naturschutz in Bayern.

Die Natur im östlichen Landkreis wird nach wie vor von mehreren **großen Infrastrukturprojekten bedroht**. Entlang der Autobahn werden große Flächen für **PV Anlagen und Gewerbegebiete** ausgewiesen. Von der Planung des Wasserwirtschaftsamtes für den **Flutpolder Wörthhof** ist eine Fläche von 772 Hektar Ackerland und Wiesen betroffen. Wenn es zu einer Realisierung käme, würde dies zu kilometerlangen Aufschüttungen und Dammbauten führen. Die Flutung des Gebiets bei extremen Hochwasser könnte dann zu massiven Schlammablagerungen in der ganzen Fläche führen. Ganz in der Nähe im „fürstlichen Thiergarten“ bei Ettersdorf plant ein Unternehmer einen **Steinbruch** mit 12 Hektar Fläche. Der Bund Naturschutz sieht das Projekt kritisch und unterstützt die Bürgerinitiative und die Gemeinde Wiesent, die den Steinbruch wegen der Auswirkungen auf die Umwelt ablehnen. Sollte das Landratsamt Regensburg eine Genehmigung erteilen, wird der BN dagegen Klage einreichen.

Bereits Fakt ist die **Rodung des Waldes** entlang der Kreisstraße von Wiesent nach Frau-

enzell. Mit einer Schneise von über 100 Metern Breite wird dort die Trasse für die Erdkabel der Hochspannungsleitung **Süd-Ost-Link** vorbereitet. Und es besteht weiterer Platzbedarf für öffentliche Projekte. Der Netzbetreiber Tennet möchte ein **Umspannwerk** mit einem Flächenbedarf von 2-3 Hektar im Ortsteil Hungersacker bei Wörth errichten. Die betroffenen Landwirte beklagen vor allem den Verlust ihrer Anbauflächen.

Ein weiteres Thema hat Unsicherheiten in der Ortsgruppe ausgelöst. Es geht um die **Standorte von Windkraftanlagen**. Das Wind-an-Land Gesetz von 2023 verpflichtet jedes Bundesland 1,1% der Landesfläche als Windenergiegebiet auszuweisen. In Bayern sind es die regionalen Planungsverbände, die diese gesetzliche Verpflichtung umsetzen und Windvorranggebiete festlegen. Viele vorgesehene Standorte für Windkraftanlagen befinden sich aber auf Anhöhen mitten im Wald, weil dort gute Windverhältnisse für die Stromerzeugung herrschen. Die Notwendigkeit der Energiewende steht ja außer Zweifel. Aber bei hochwertigen Waldflächen kommt es dabei zwangsläufig zu Konflikten mit dem Naturschutz. In unserer Ortsgruppe werden deshalb kritische Diskussionen geführt in Bezug auf den Bau von Windkraftanlagen im „fürstlichen Thiergarten“. Es handelt sich dabei um ein bisher unzerschnittenes Waldgebiet, in dem viele windkraftsensible Vogelarten heimatisiert sind.

Energiewende, Klimawandel, Hochwasserschutz, Rohstoffbedarf und Flächenverbrauch bleiben herausfordernde Themen. Wir versuchen als Ortsgruppe unseren Beitrag zu leisten und diese Entwicklungen unter ökologischen und naturschutzfachlichen Gesichtspunkten zu begleiten.

Josef Stadler

INFOS: Vors.: Josef Stadler
Ludwigstr. 6,
93086 Wörth/Donau
Tel. 0175 6003095
woerth-wiesent@bund-naturschutz.de

Baubiologischer Fachhandel & Zimmerei

Vom Entwurf zum Plan

Von der Entwurfsidee über die Bauantragspläne bis hin zur Ausführungsplanung begleiten wir Sie bei Neubauvorhaben oder Sanierungen bzw. An- und Umbauten.



Neubau oder Sanierung?

Ob Holzhaus, Carport oder Abschleifen und Renovieren eines alten Holzbodens - unser Handwerkerteam von Zimmerern und Schreincern ist bei großen und kleinen Aufgaben für Sie da.



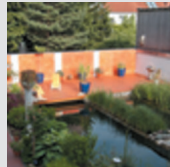
Wohnen mit Naturdämmstoffen

Ob Altbau oder Neubau, eine durchdachte Wärmedämmung spart Energie und sorgt für ein behagliches Wohnklima. Hier haben Sie die Wahl zwischen Zellulose, Holzweichfaser oder Flachs.



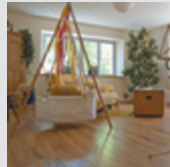
Naturfarben für Holz und Wände

Neben Ölen und Lasuren für Holz bieten wir Putze sowie Kalk-, Lehm und Naturharzfarben für die Wandgestaltung an. Diese sind volldeklariert u. gesundheitlich unbedenklich.



Bodenbeläge aus der Natur

Schaffen eine behagliche Atmosphäre und die Auswahl ist groß: mit Holz, Kork, Sisal, Linoleum, Wollteppichen oder Zementfliesen lassen sich Räume stilvoll gestalten.



Schimmelsanierung mit Kalk

Kalkprodukte haben pH-Werte von ca. 12 und sind damit auf natürliche Weise gegen Schimmel resistent. Sie regulieren außerdem auf effektive Weise die Luftfeuchtigkeit im Raum.



AN ALLE SPENDER UND MITGLIEDER. DIE KREISGRUPPE REGENSBURG KANN DADURCH MEHR BEWIRKEN!

Wir freuen und sehr über

Spenden:

**Naturmobil, BN-Flächen und
Aktionen für Umwelt und Natur:**

» Bund Naturschutz Regensburg

Sparkasse Regensburg

DE35 7505 0000 0000 2507 95 «



In den letzten Jahren konnten wir durch Spendenmittel mitfinanzieren:

Grunderwerbe: Insel Mariaort, Hutberg, Otterbach, Großer und Kleiner Perlbach sowie Moorwiese bei Schönach. Die Spendenmittel dienen dazu, dass wir zusätzlich zu Förderungen die notwendigen Eigenmittel aufbringen können.

Naturmobil: Ohne Spenden gäbe es das Naturmobil nicht. Unser Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst geringe Beiträge zahlen müssen, wenn das Naturmobil an den Schulen im Einsatz ist.

Gerichtskosten: Ob für die Biotop- und Klimafläche Lilienthalstraße, die Biotopflächen der ehemaligen Schlammteiche, den geplanten Steinbruch Wiesent oder auch, um einen unliebsamen Nachbarn einer BN-Fläche in seinen Schranken zu weisen: Um Umwelt und Natur eine Stimme zu geben, müssen wir auch die Expertise von Rechtsanwälten einholen und zur Not auch vor Gericht gehen.

Und: Bio-Einkaufsführer und andere Veröffentlichungen und Aktionen des Bund Naturschutz Regensburg

Für alles gilt: Danke für die viele Unterstützung, die wir erhalten!



KREISGRUPPE REGENSBURG

Geschäftsstelle	Dr. Angela Nunn Simon Schindler	Dr.-Johann-Maier-Straße 4, 93049 Rgbg.	0941 23090
1. Vorsitzender	Raimund Schoberer	Nürnberger Str. 260b, 93059 Regensburg	0941 8500454
Stellvertr. Vorsitzender und Delegierter	Dr. Albrecht Muscholl-Silberhorn	Hofmarkstr. 23, 93152 Nittendorf	0173 8041225
Stellvertr. Vors.	Hans Lengdobler	Oberlindhofstr. 38, 93173 Wenzenbach	09407 3414
Schatzmeister + Del.	Walter Nowotny	Talstraße 40, 93107 Thalmassing-Wolk.	09453 996610
Schriftführer	Franz Wartner	Speerweg 11, 93049 Regensburg	0941 35486
Beisitzerin + Del.	Petra Filbeck	Germanenstr. 9, 93107 Thalmassing	09453 997705
Beisitzer + Del.	Franz Waldmann	Am Höllberg 17, 93173 Wenzenbach	09407 2545
Beisitzerin + EDel.	Dr. Susanne Stangl	Bruckdorfer Str. 15, 93161 Sinzing	0941 2 80 44 59
Beisitzer + EDel.	Helmut Kangler	Weißbräuhausgasse 2A, 93047 Rgbg.	0941 630 87 630
Beisitzerin + EDel.	Julia Sattler	Thurmayerstr. 7, 93049 Regensburg	
Beisitzerin + EDel.	Maria Lichtenauer	Lilienthalstr. 38, 93049 Regensburg	0176 20302134
Beisitzer	Dr. Harold Hirschberger	Werftstr. 8a, 93059 Regensburg	0176 40083589
Ehrevorsitzender	Dr. Peter Streck	Am Singrün 3, 93047 Regensburg	0941 560253

Del. = Delegierte/r EDel. = Ersatzdelegierte/r

ORTSGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

PLZ Ortsgruppe	Vorsitzende/Ansprechpartner	Adresse	Telefon
93087 Altglofsheim	Eva Löbbinger	Schützenring 35	09453 99 65 97
93176 Beratzhausen	Alexander Pöpl	Lichtenbergweg 4a	09493 959213
93170 Bernhardswald	Marianne Laepple	Wieden	09463 593
93093 Donaustauf-Tegernh.	Elisabeth Perl	Stifterstr. 2	elisabeth.perl@gmx.de
93155 Hemau/Hohenschamb.	Erhard Haubner	Haderthalweg 12	09491 736
93183 Kallmünz	Uta Röder	Wasserweg 4	09473 950023
93164 Laaber-Deuerling	Erika Ruhs	Buchenstraße 17	09498 1394
93138 Lappersdorf	Dr. Hans L. Althaus	Georgstr. 12	0941 83698
93152 Nittendorf	Albrecht Muscholl-Silberhorn	Hofmarkstr. 23	0173 8041225
93083 Obertraubling	Waltraud Kanzelsberger	Kreppenweg 3	09401 6113
93186 Pettendorf	Anni Brenner	Weinbergstr. 16	0176 30451020
93128 Regenstein/Zeitlarn	Oliver Ehrlich	Bahnweg 9	0175 7334434
84069 Schierling	Johann Strasser	Kaiser-Otto-Ring 13	09451 948117
93161 Sinzing	Dr. Susanne Stangl	Keltenring 28	
93104 Sünching/Taiering	Dr. Josef Kuffer	Kirchstr. 10	09480 3960030
93107 Thalmassing/Wolkering	Walter Nowotny	Talstraße 40a	09453 996610
93173 Wenzenbach	Bernd Eberhard	BN-Wenzenbach@web.de	0170 7807609
93086 Wörth-Wiesent	Josef Stadler	Ludwigstraße 6	0175 6003095
Sprecher Thema Energie	Franz Waldmann	franz@wald-mann.de	09407-2545



**MARTIN PIELMEIER
BIOLOGISCHE WEINE**

Elexenau 1 • 94166 Stubenberg
Tel: 0 85 71- 85 46 • Fax: 68 65
www.mein-biowein.com

Bürgerbeteiligung:

Investition

in Ihre Heimat

*Aus der Region,
für die Region.*

Bürgerbeteiligungen sind unser Markenzeichen:
Bereits seit 1995 setzen wir bei WINDPOWER auf die Realisierung unserer Wind- und Solarprojekte mit breiter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern.

Aktuelle und zukünftige Beteiligungsprojekte mit **nachhaltigen Investitionsmöglichkeiten** in Ihre Heimat finden Sie auf unserer Online-Beteiligungsplattform:

beteiligung.windpower-gmbh.de

WINDPOWER
Energie für Morgen. Jetzt!

Jetzt investieren!
↪ beteiligung.windpower-gmbh.de

WINDPOWER Verwaltungs-GmbH
Ringstraße 6 | 92367 Pilsach



STADT REGENSBURG

0941 507-0

Umweltbürgermeister

Hr. Artinger

507-300

Umweltamt Amtsleitung

Fr. Dr. Voigt

507-1310

Öko-Modellregion und Biostadt Regensburg

Fr. Oelkers

507-5317

Naturschutz

Fr. Dr. Elsner

507-2310

Erfassung, Bewertung, Sanierung v. Altlasten

Fr. Dr. Maiereder

507-2317

Baumschutz, naturschutzfachliche Stellungnahme

Fr. Dr. Pöhler

507-2313

Bauordnungsamt

Amtsleitung

Hr. Skala

507-1631

Gartenamt

Amtsleitung

Hr. Daschner

507-1670

Baumpflege

Hr. Seilbeck

507-7679

LANDRATSAMT REGENSBURG

0941 4009-0

Abteilung Abfallwirtschaft

Sachgebietsleiter

Fr. Jungwirth

4009-346

Abfallberatung/Wertstoffe

Fr. Dächert

4009-404

Bau- und Problemabfälle, Erdaushub

Hr. B. Eng. Czech

4009-348

Abfall- und Wasserrecht

Fr. Rank

4009-269

Abteilung Umwelt- und Naturschutz

Abteilungsleiter

Hr. Herrmann

4009-339

Stellvertr. Abteilungsleiter

Hr. Iglhaut

4009-355

Naturschutzrecht

Fr. Hentschel

4009-325

Naturschutz (nördl. und südl. Landkreis)

Hr. Lemper

4009-591

Abteilung Wasserrecht und Wasserschutz

Abteilungsleiterin

Fr. Rank

4009-269

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND

(Stadt u. Lkr. Rgbg.)

Hr. Sedlmeier

4009-361

REGIERUNG DER OBERPFALZ

Höhere Naturschutzbehörde (u. a. Artenschutz)

Fr. Fischer

5680-1837

Absender:

**Bund Naturschutz
Kreisgruppe Regensburg**

Dr.-Johann-Maier-Str. 4

93049 Regensburg

Tel.: 0941 23090

E-Mail: regensburg@bund-naturschutz.de

www.regensburg.bund-naturschutz.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:

Mo.–Do.: 09:00–12:30 Uhr

Weitere Termine nach vorheriger
telefonischer Absprache.



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Stadt u. Landkreis
Regensburg